

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Offener Kasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Fernruf:

„Tagblattausgabe“ Nr. 653-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Preispresse: Vom Verlag bezogen: M. 9.50, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 10.50, durch die Läden ins Haus gebracht M. 12.— monatlich. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Abnehmer muss die Ausgabebestellen, die Träger und alle Postanfragen. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entfallenden Abgels.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 2.—, zweite und dritte Anzeigen M. 1.—, auswärtsige Anzeigen M. 2.—, deutsche Anzeigen M. 1.—, auswärtige Anzeigen M. 2.— für die einseitige Anzeigenzeile ober dem Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallen die ersten drei Anzeigen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Wollstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Sonntag, 8. Januar 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 13. ♦ 70. Jahrgang.

Der erste Schritt.

Wenn in Cannes das große Werk des endgültigen Friedensschlusses gelingen soll, so werden Opfer auf allen Seiten gebracht werden müssen. Die Opfer, die man Deutschland auferlegen wird, das in den Augen seiner Gegner nun einmal als Besiegter und obendrein als der Schuldige am Weltkriege gilt, werden sicherlich größer sein, als sie irgend ein auf dem Schlachtfelde unterlegenes Volk jemals hat bringen müssen. Auch wenn die Widerungen, die uns in Cannes gewährt werden, das Maß unserer kühnsten Hoffnungen überschreiten, werden für das deutsche Volk so viele Härten übrigbleiben, daß es alle Kräfte zusammenfassen muß, um sie zu ertragen. Was die „Garantien“ anbetrifft, die man in Cannes als Grundbedingung für die Neuordnung der Reparationen von Deutschland fordert, so ist ihr Inhalt bisher nur in einigen Umrissen bekannt geworden. Unter den fünf Sicherungen, die die Entente angeblich — denn Gewisses weiß man zurzeit noch nicht — von der deutschen Regierung verlangen will, sind zwei, die überaus gefährlich sind und zunächst als ganz unannehmbar bezeichnet werden müssen. Da ist zunächst die Besteuerung der deutschen Kohle, um ihren Inlandspreis auf den Weltmarktpreis emporzuschrauben, ein Gericht, das für die englische Industrie ebenso schmachhaft wie für die deutsche unverständlich ist. Die Zurückschaffung der im Ausland befindlichen Devisen und ihre restlose Erfassung für die Reparation bedeutet, selbst wenn diese Maßnahme durchführbar wäre, eine Abtrennung der deutschen Industrie vom unentbehrlichen Rohstoffbezug aus dem Ausland. Diesen beiden unmöglichen „Garantien“ stehen drei andere gegenüber, mit denen wir von vornherein rechnen mußten. Die wichtigste von ihnen ist die Erhöhung der Eisenbahn-, Post- und Telegrafengebühren zum Zwecke der Befriedigung des Reichsdefizits dieser Reichsbetriebe. In diesem Punkte fällt das deutsche Interesse sogar zu einem großen Teile mit dem untererhischen Gegner zusammen. Solange die Milliarden-schulden der Reichsbetriebe unseren Haushalt belasten, können wir nirgends auf der Welt Kredit genießen. Die Verhandlungen von Stinnes, Rathenau und Hagenstein haben das aufs schlagendste bewiesen.

Streiten läßt sich eigentlich nur noch über das Tempo, mit dem das Defizit der Reichsbetriebe aus der Welt geschafft werden soll. Die Reichsregierung hat diesmal aktive Politik der Vorbeugung treiben wollen, indem sie noch vor dem Zusammentreten der Konferenz von Cannes einen Eisenbahnetat für 1922 bekannt gibt, der kein Defizit mehr enthält. Natürlich ist dieses zunächst nur rechnerisch beseitigt. Der neue Haushalt geht von dem Grundgedanken aus, daß durch die am 1. Februar in Kraft tretende Tarifierhöhung für den Personen- und Güterverkehr eine ganz bedeutende Mehreinnahme gegenüber dem Vorjahre erzielt werden wird. Dabei ist sie allerdings von der Voraussetzung ausgegangen, daß trotz der riesigen Tarifierhöhungen der Verkehr nicht nur keine Verminderung erleidet, sondern noch um 5 Prozent im Laufe dieses Jahres zunehmen wird. Es wird Sache der Eisenbahnverwaltung sein, dieses ihr vom Reichsverkehrsministerium, also von der vorgesetzten Behörde gesteckte Ziel wirklich zu erreichen. Dazu wird es einer umfangreichen Reformarbeit bedürfen, die nicht nur in der Vornahme beträchtlicher Einsparnisse in der Verwaltung, sondern noch mehr in der Schaffung neuer Verkehrsgelegenheiten in dem fortschreitenden Ausbau unseres Eisenbahnwesens wird bestehen müssen. Zweifellos fehlt noch viel daran, um die vorkriegsmäßige Ausdehnung des Verkehrs auf unseren Eisenbahnen zu erreichen und jeder Schritt, mit dem wir uns diesem Ziele nähern, hilft uns zugleich das Gespenst des Eisenbahndefizits zu bannen. Man sollte also, selbst bei aller Würdigung der Schwierigkeit der Aufgabe, die sich das Reichsverkehrsministerium gestellt hat, seiner Leistung nicht von vornherein mit Mißtrauen begegnen. Erhebliches ist gerade auf dem Gebiete des Wiederaufbaus unseres Eisenbahnwesens unter der Leitung des bewährten Fachmannes Gröner geleistet worden, mehr jedenfalls, als wir nach nur zwei Jahren erwarten durften. Man sollte ihm also in allen politischen Lagern Zeit geben, das in Angriff genommene Reformwerk zu vollenden, auch wenn man sich bemüht, daß die ungeheuren Tarifierhöhungen unserer Volkswirtschaft die allerhöchsten Opfer auferlegen. Oder kann jemand in Deutschland einen anderen Weg zeigen, auf dem die Folgen des verlorenen Krieges und die uns infolge dessen auferlegten Lasten ohne Opfer oder auch nur mit weniger großen Opfern getragen werden können? Man kann eben den Pelz der Reparationen nicht waschen, ohne unserer Volkswirtschaft einen Teil des Blutes zu entziehen, das sie durch-

strömt. Nur was sie in Lebensgefahr bringt, dürfen und müssen wir ablehnen.

Mit Hilfe der aus den Tarifierhöhungen berechneten Mehreinnahmen hat das Reichsverkehrsministerium diesmal also einen Eisenbahnetat aufgestellt, der in Einnahmen und Ausgaben balanciert, ohne daß Zuschüsse des Reichs notwendig sind. Damit tut aber zugleich die Reichsregierung einen wichtigen Schritt, um den erfüllbaren Forderungen der Entente unter Aufbietung der letzten Kraft des deutschen Volkes entgegenzukommen. Man muß es billigen, daß sich die Regierung diesmal zu diesem ersten Schritt auf dem Wege, der zur Reform des unhaltbaren Reparations-systems führen soll, nicht erst zwingen lassen will. Sie pariert damit Vorwürfe, die sicherlich in Cannes gegen das bisherige Finanzgebahren des Reichs erhoben werden, und die, auch unter Berücksichtigung mancher Entschuldigungsgründe nicht jeder Berechtigung entbehren. „Es ist nur der erste Schritt, der Mühe kostet“, sagt bekanntlich ein französisches Sprichwort. In diesem Falle trifft es aber sicherlich nur in dem Sinne zu, daß es die anderen sind, die den zweiten Schritt tun müssen, der sie gewiß weniger Opfer kosten wird, als Deutschland der seinige. Auf's neue hat Deutschland seinen guten Willen bewiesen. Es hat bisher nur das Unmögliche abgelehnt oder, wenn man es ihm aufzwingt, nicht erfüllt. Zieht man in Cannes daraus die Folgerung, daß man nur Erfüllbares fordern darf, wenn man das Ziel der Reparation überhaupt erreichen will, dann wird an einem „schlechten Willen“ Deutschlands, dessen man uns in Paris noch immer ganz zu Unrecht beschuldigt der Frieden Europas und der Wiederaufbau der Weltwirtschaft nicht scheitern. Denn wer in so schwieriger Lage den ersten Schritt tut, beweist damit, daß er seinerseits zum Ziele zu gelangen bemüht ist!

Die Schwierigkeiten des Reparationsproblems.

Am Cannes, 7. Jan. (Drahtbericht.) Die mit der Prüfung der Reparationsfrage beauftragte Kommission ist heute morgen nachmittag die Prüfung des britischen Vorschlages fort. Es scheint, daß man gegen Abend einer Lösung nahe ist. Die Briten einen größeren Anteil zu bekommen, wird, als ursprünglich vorgesehene. Um das Ziel zu erreichen, würden die von Deutschland zu fordernden Summen in bar erhöht werden. Auf jeden Fall werden die Rechte Frankreichs vollkommen gewahrt werden. Der Eindruck vom Verlaufe des heutigen Abends ist — nach Cannes — ziemlich düster, doch muß man auf eine Verlängerung der Verhandlungen nach Ausschluß der letzten, bevor eine endgültige Regelung zustande kommt, die dem Obersten Rat unterbreitet werden kann. Es scheint wahrscheinlich, daß die Konferenz die Reparationsfrage heute nachmittag in einer Vollversammlung abschneiden kann.

W. T. B. London, 7. Jan. (Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet aus Cannes, daß Sir Basil Blackett auf der britischen Vorkonferenz der Sachverständigen für die Reparationsfrage den Vorbehalt äußert, daß es bei der Diskussion der Arbeiten nach zwei Grundfragen zu verfolgen gilt: Erstens: Kann Deutschland im Jahre 1922 mehr als 500 Millionen Goldmark zahlen? Zweitens: Kann Deutschland ein Moratorium erwirken? Wenn ja, unter welchen Bedingungen, d. h. Zeitraum und Garantien? — Die Sachverständigen hätten versucht, genaue Feststellungen in welcher Weise Deutschland Auslandsmittel verwenden. Sie hätten erklärt, daß Deutschland in größerem Maße Auslandsmittel verwenden könne als bisher. Die Sachverständigen hoffen, daß Deutschland 1922 2 Milliarden Goldmark, davon 750 Millionen in bar, erhalten zu können. Die Sachverständigen hätten auch gefunden, daß die deutsche Ausfuhrstatistik völlig unzuverlässig sei. Zurzeit liege die Schätzung im Werte der ausgeführten Waren unter Berücksichtigung der Entwertung der Währung in keinem Verhältnis zu dem Umlauf. Der Ertrag der Zollabgaben, auf die Einfuhr im Jahre 1921 habe zwischen 3 und 8 Prozent betragen. Der Betrag der Zinsen und anderer alliierten Staaten sei nicht größer. Daher drängen die Alliierten auf eine härtere Kontrolle durch den Garantieauschuss über die deutsche Aus- und Einfuhr.

W. T. B. Paris, 8. Jan. Über die Schwierigkeiten des Reparationsproblems verbreitet sich die „Liberté“. Das Blatt sagt, die Besorgnisse Englands seien nicht die Besorgnisse Frankreichs. Indessen nehme England seine Sorgen zum Vorwand, um Frankreich seine Ansprüche aufzuzwingen und finde es übel, daß Frankreich seine eigenen Verfechte, ja noch mehr, der Franzose er-scheine England als Schlichter Europas, als er-barmungsloser Gläubiger, als Schuld und Störenfried, der die Welt in Brand setze, um seine Suppe zu kochen. Aber die Franzosen wüßten, was ihnen bevorstehe, wenn sie keine Bezahlung erlangten. Alle französischen Budgetberichterstatter hätten sie gewarnt. Wenn Deutschland aber zahle, solle die Mark, und England wolle die Mark heben. Unter diesen Umständen sei es klar, daß Deutschland nie bezahlen und daß kein Moratorium einen Nutzen haben würde. Denn sobald Deutschland seine Zahlungen wieder aufnehmen, stelle sich dieselbe Erscheinung ein. Die Mark werde heruntergehen, und Deutschland werde aus dieser Passe keinen Nutzen ziehen und so nicht verhindern.

Die internationale Wirtschafts- und Finanzkonferenz.

W. T. B. Cannes, 7. Jan. (Drahtbericht.) In seiner gestrigen nachmittag abgehaltenen Sitzung hat der Ausschuss der Konferenz folgende Entschlüsse angenommen:

Die auf der Konferenz vertretenen Mächte sind einstimmig der Ansicht, daß eine Wirtschafts- und Finanzkonferenz Anfang März einberufen werden solle, zu der alle europäischen Mächte eingeladen werden sollen. Wir sind der Ansicht, daß eine derartige Konferenz einen wesentlichen und wirklichen Fortschritt auf dem Wege zum wirtschaftlichen Wiederaufbau in Mittel- und Osteuropa bildet. Wir sind ferner der Ansicht, daß die Premierminister einer jeden Nation, wemöglich in eigener Person, an dieser Konferenz teilnehmen sollen, damit nach den gefassten Entschlüssen durch letztere so schnell wie möglich die Tat folgen kann. Die alliierten Mächte sind der Ansicht, daß die Wiederaufnahme des internationalen Handels in ganz Europa sowie die Entlastung der Hilfsquellen aller Länder notwendig sind, um die Menge der im Wirtschaftslieben Tätigen zu vergrößern und die Leiden zu vermindern, denen die Bevölkerung Europas ausgesetzt ist. Eine gemeinsame Anstrengung der sämtlichen Nationen ist nötig, um dem europäischen Wirtschaftssystem keine Widerstandsstrafe wiederzugeben. Diese Anstrengungen müssen die Beseitigung aller Hindernisse zum Gegenstand haben, die den Handel hemmen; sie müssen auch auf die Bewilligung von ausgedehnten Krediten an die schwächeren Länder ausgedehnt werden, ebenso auf die Zusammenarbeit aller Völker für die Wiederherstellung normaler Produktionsleistung. Die alliierten Mächte sind der Ansicht, daß die unentbehrlichen Grundbedingungen folgende sind:

1. Die Nationen dürfen nicht das Recht in Anspruch nehmen, sich gegenseitig die Grundrechte aufzuerlegen, nach denen sie die Frage des Besitzes und die wirtschaftliche Regelung im Innern ihres Landes vornehmen wollen. Es ist Sache jedes Landes, das System auszuüben, das es in dieser Beziehung bevorzugt.

2. Auf jeden Fall darf ausländisches Kapital nicht dazu benutzt werden, einem Lande Hilfe zu leisten, außer wenn die ausländischen Eigentümer des Kapitals die Gewähr haben, daß ihre Güter und ihre Rechtsansprüche geschützt und der Gewinn aus diesen Unternehmungen ihnen gesichert ist.

3. Dieses Gefühl der Sicherheit kann nur wiederhergestellt werden, wenn die Nationen (sowie die Regierungen der Nationen), die ausländische Kredite zu erhalten wünschen, freiwillig folgende Verpflichtungen auf sich nehmen: a) alle die Verpflichtungen anerkennen, die von den Staaten, Gemeinden und anderen öffentlichen Körperschaften eingegangen worden sind und die Verpflichtungen, die aus der Konfiszierung ausländischen Eigentums erwachsen sind, anerkennen; b) ein geordnetes und juristisches System einzurichten, durch das unparteiliche Behandlung aller Handels- und sonstigen Verträge sichergestellt wird.

4. Die Nationen müssen über geeignete Austauschmittel verfügen, allgemein gebräuchlich, müssen bezüglich der Geldmengen Bestimmungen treffen, die dem Handel genügend Sicherheit bieten.

5. Alle Nationen müssen sich verpflichten, von jeder Propaganda Abstand zu nehmen, die die Ordnung oder das politische System eines anderen Landes bedroht.

6. Alle Länder müssen gemeinsam die Verpflichtung auf sich nehmen, von jedem Antritt auf ihre Rohstoffe abzusehen. Wenn für den Zweck, die für die wirtschaftliche Entwicklung des Handels und der Industrie in Rußland notwendigen Bedingungen zu sichern, die russische Regierung ihre offizielle Anerkennung fordert, so können die alliierten Mächte diese Anerkennung ausprechen, wenn die russische Regierung die vorgeschlagenen Verpflichtungen übernimmt.

W. T. B. London, 7. Jan. (Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet aus Cannes: Auf der britischen Vorkonferenz des Obersten Rates hat Basil Blackett als erster Redner das Wort ergriffen und eine Abänderung des Wortlautes der Vorschläge für die internationale Konferenz angedeutet. Die Anwesenden folgten daraus, daß die Einladung zu einer Konferenz von den Vereinigten Staaten angenommen werden würde.

Der britische Standpunkt.

W. T. B. London, 8. Jan. Reuters Sonderberichterstatter schreibt über den britischen Standpunkt auf der Konferenz von Cannes, die britische Regierung wünsche nicht nur eine der verschiedenen Fragen, wie die Reparationsfrage, zu regeln. Wenn die Konferenz zu einem Erfolg führen solle, müsse viel mehr getan werden. Es seien noch andere Fragen vorhanden, nämlich die Pläne zur Wiedherstellung des Handels in Mittel- und Osteuropa, außerdem rein politische Fragen, wie das Zusammenwirken zwischen Großbritannien und Frankreich in Ancona, woran Italien auch interessiert sei, die Beziehungen dieser drei Mächte beträfen. Daneben gebe es noch andere politische Fragen, nämlich die überragende Notwendigkeit für Frankreich, gegen eine Bedrohung von Osten her geschützt zu sein, und die Wahrscheinlichkeit, daß, wenn Frankreich so beschützt werde, seine Anstrengungen über die Verminderung der Rüstungen zu Lande und zur See in Über-einstimmung mit den allgemeinen Wünschen nach Rüstungs-einschränkung eine Änderung erfahren werden. Ohne dies könne der finanzielle Druck, der auf Europa lastet, nicht beseitigt werden.

Keine Annulierung der französischen Schulden bei England.

W. T. B. Paris, 8. Jan. Der „Temps“ erklärt zu einer von der „Daily Mail“ veröffentlichten Meldung, die die britische Regierung habe Frankreich keinen Vorschlag gemacht, der sich auf die Annulierung der französischen Schuld an England und auf die Annulierung eines entsprechenden Teiles der deutschen Schuld beziehe.

Ich bitte um Beachtung
meiner Auslagen.

Mein bekannt großer

Benutzen Sie, bitte, die Vormittags-
stunden zu Ihren Einkäufen.

Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag, den 9. Januar!

Ich bringe **große Posten** garnierter sowie ungarnierter Damen-Hüte, Korsetts, Pelze, Blumen, Federn und Schleier zu **sehr billigen Preisen** zum Verkauf, so daß ein **jetziger Einkauf** eine **ganz enorme** Ersparnis bedeutet!

Garnierte Hüte

Filz, Samt, Panné
nur mod. Formen und Garnierungen

39.80 68.80 98.80

Hutformen

nur mod. Fassons

9.80 19.80 48.80

Garnierte Kinder-Hüte

in reizenden Fassons

19.80 39.80 78.80

Korsetts

Dreile u. Jacquards
gut sitzende, neue Formen mit soliden Einlagen

26.80 58.80 88.80

Flügel, Blumen, Federn

zum Ausschneiden

95 Pf. 3.90 8.90

Schleier

nur mod. Dessins

1.95 3.90 9.80

Restbestände in Pelzen äußerst preiswert.

Modehaus Ullmann

— Kirchgasse 21. —

Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
18 kar. Gold 333 gestempelt v. 120.— an
Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6132.

Wegen Umstellung des Betriebes
Strickwaren-Fabrik
sehr preiswert abgegeben.

Off. unter D. 606 an den Tagbl.-Verlag erb.

Inventur-Ausverkauf

Hautana-
Büstenhalter
wieder vorrätig in allen Nummern.
Büstenhalter „Robita“
kann eng und weit gestellt werden.
Tausende Anerkennungen.
Büstenhalter für Hängebrust
Büstenhalter als Büstenhalter.

Corsethaus „Robita“
Langgasse 25. — Telefon 2409.

Schnee- u. Gleitschutzkotten

Wagners D. R. P.
sofort lieferbar, für Personen- und Lastkraftwagen,
in allen Größen.
Prospekte und Preisangebote kostenlos.
Vertreter: E. Norrmann, Ing.,
Wiesbaden, Raunthalstr. 3. Telefon 3435.

Kakao
1a hol. Fabrikate, gar. rein, 22-24%,
mit Einfuhr für das besetzte Gebiet.
Comptoir d'Importations Coloniales
Wiesbaden, Herderstraße 24
Tel. 229 u. 564. Tel.-Adr. „Nasila“.

Tanzinstitut Anton Deller u. Frau
Wohnung: Hellmündstraße 51. Parterre
Zu unserem Mitte Januar beginnenden
Tanz-Kurse
bitten wir um gef. weitere Anmeldungen.

Schreibmaschinen
für Reise und Büro, mit
deutscher, franz., englischer
u. russischer Schrift liefert
noch sehr preiswert
E. Heine,
Haller Platz 5.
Berliner 5103.
Großer
Gelegenheitskauf!
Frad, Smoking, Saffo-
gnäse, sowie Schlupfer,
Kasolen, sowie einige ge-
brauchte Angeln, Lieber-
steiner, verschiedene Reize
Stoff und schwarze Böden
sehr billig abzugeben.
Schneider, Steinhilber,
Raunthalstr. 7.
Binger der Altkirche.
Große Auswahl!
Frad u. Smockingangeln
in allen Gr. an verleiht.
Bücherrevier
C. Altkirche, Jung,
Friedrichstraße 10. 1.
Telephon 4059.
Spezialität:
Bücher u. Steuerarbeit.

Unser Inventur-Ausverkauf mit den

aussergewöhnlich billigen Preisen

Herren-Wäsche, Damen-Wäsche
Bett-, Tisch- u. Küchen-Wäsche, Damen-Konfektion Gardinen
Wolldecken, Stepp- u. Daunendecken
dauert nur noch wenige Tage!

Wir empfehlen von dieser **günstigsten Kaufgelegenheit** des ganzen Jahres **ausgiebigen Gebrauch** zu machen, da sobald unsere billigen Vorräte geräumt sind, ausnahmslos höhere Preise Platz greifen müssen.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster in der Kirchgasse und Friedrichstraße.

BECKHARDT, KAUFMANN & Co.

ALLEINIGE Verkaufsniederlage der Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße. Telefon 354. Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.



Inventur-Ausverkauf

Jeder Dame ist Gelegenheit geboten, das Korsett

welches sie anschaffen will zu einem billigeren Preis zu kaufen während der Ausverkaufstage.

Eine Partie Korsetts, teils Restbestände, auch noch von früheren Einkäufen herrührend, werden mit 5% bis 20% Rabatt abgegeben.

Anprobe auf Wunsch in unserem Anprobensaal.

Eine Partie Hüftbretter für junge Mädchen früh 65 —, jetzt 58.50 zu solange Vorrat.

Korsetthaus "ROBITA" Langgasse 25. Tel. 23 3.

Korsetts nach Maß in jeder Form.

Inventur-Ausverkäufe

bietet auch ich ganz besondere

Vorteile

beim Einkauf von aller Winterware in Herren-Häuten

u. Mantelstoffen

Herren-Anzugstoffen

Christine Tranger-Dittler

Dogheimer Straße 25

Eingang Seimundstraße.



Lastautobetrieb HEINR. HASSLER jun.

Schützenhofstraße 13. Telefon 3722. empfiehlt sich im Aus- und Einladen von Waggonen, Stadt- und Fernfahrten.

Fahrräder Gummi u. alle Zubehörteile liefert Hilfsmotoren (D. K. W.) schnell und preisw. Alle Reparaturen schnellst. und emalieren u. aufarbeiten. Hugo Blind, Wiesbaden, Herrngartenstr. 6. Tel. 81.

Taunus-Garage

fährt

Tag und Nacht!

Fernruf 2640 und 88.

Karl Frik

Wiesbaden, Dogheimer Straße 82

Schreinerei mit masch. Betrieb, Stuhl- u. Tischfabrik. Anfertigung und Lieferung von Stühlen und Tischen nach Zeichnungen und Angaben in allen Holzarten. Spezialität Schreibtischstuhl.

Für Ausländer

erstrangiges Galerewerk

Anton van Dyck

zu verkaufen.

H. Torgler, Hotel „Neuer Adler“ Goothestraße.

Von 10—12 und 2—5 Uhr.

Die Firma J. BACHARACH

beehrt sich ergebenst mitzutellen, daß nach beendeter Lageraufnahme der

Inventur-Ausverkauf

Dienstag, 10. Jan.

In allen Abteilungen

beginnt

Frühjahrs- und Sommer-Kleider, Herbst- und Winter-Mäntel Modelle, Nachmittags- und Abend-Kleider Blusen, Morgenröcke, Sportkleidung Pelzmäntel, Fuchse etc.

Wollstoffe - Seidenstoffe - Waschstoffe.

Im Hutgeschäft Webergasse 2:

Sämtliche Hüte aus feinstem Material um vollständig zu räumen, für einige Tage zu außergewöhnlich billigen Einheitspreisen.

Leder-, Sport-, Samt-, Stroh-Hüte, Straßen- und Abend-Hüte per Stück 200 Mk.

Elegante Blumen und Garnituren zum Aussuchen.

K94



AMSTERDAM

PASSAGIER-, POST- UND FRACHTDIENST NACH

SÜD-AMERIKA

RIO DE JANEIRO - SANTOS - MONTEVIDEO BUENOS AIRES

CUBA, MEXICO, NEW ORLEANS

HAVANA - VERA CRUZ

FRACHTDAMPFER NACH OBGENANNTE HÄFEN. PERNAMBUCO UND BAHIA

Alle Auskünfte über Passage und Fracht durch Reisebureau Born & Schottenfels, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz 3 u. die in den meist. Großstädte. befindl. Vertretungen.

F 123

Viertakt!

Viertakt!

Phantom

Der bekannte, bestbewährte und zuverlässige Fahrrad-Hilfsmotor, Einbau im Rahmen, gesteuerte Ventile.



Vertreter für Groß-Wiesbaden:

Max Spies

Albrechtstr. 40 Wiesbaden Albrechtstr. 40.

Fahrrad- u. Motorrad-Reparaturen werden fachgemäß ausgeführt.

Wir retten Ihre Haare!

Verlangen Sie kostenlos Prospekt. Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg bei Grünau 851 (Mark). Bedeutendst. Institut f. Haarwissenschaft.

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft

WIESBADEN m. b. H. Luisenstraße 17

Lieferung: gediegener

Küchen-,

Schlaf- und Wohnz.-Einrichtungen für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte.

Teilzahlung

ohne Preiserhöhung gestattet.

Vernickeln
Verkupfern
Vermessingen
Verzinken
Versilbern
Vergolden
sowie
Schleif- und
Polierarbeit

führt schnellstens in jeder Menge aus

BALDUR Rheinische Metallindustrie, G. m. b. H. Schierstein. Tel.: Amt Bleibach 74.

-Annahmestellen für Wiesbaden noch zu vergeben.

Waren werden ständig teurer

trotzdem verkaufen wir infolge zu grosser Vorräte
im Inventur-Ausverkauf moderne und gediegene

Mäntel, Kleider, Kostüme weit unter heutigem Herstellungspreis

Ein Blick in unsere Auslagen überzeugt Sie von der
Billigkeit, die wir momentan bieten.

Frank & Marx

K 69

Grosser Schuhverkauf

vom ein acht. Straßensiefe
bis z. elegant. Luxusstiefel.
Warme H. usschuhe, Kam-
haarpantoffel etc. in größter
Auswahl. 1329

J. Drachmann
Neugasse 22
Parterre u. d. 1. Stock.

A. H. O. „Neue Adolphshöhe“
Heute ab 3 1/2 Uhr:
= Tanz =
u. Unterhaltung.

Männergesangsverein „Friede“

Heute Sonntag, den 8. Januar, nachm. 4 Uhr im
großen Saale des Kath. Gefellenhauses, Dogheimer Str.

Große Weihnachtsfeier
mit Theateraufführung, Tombola, Tanz.

Hierzu ladet alle Mitglieder, Freunde und Gönner des
Vereins herzlich ein

Der Vorstand.

T. W. K. Heute Tanz
in Bierstadt (Rose)
Leitung: H. W. Klapper
(Gäste willkommen)

Sie spielen Klavier
oder Harmonium ohne jede Vorkenntnis nach der
preisgekrönten, sofort les- u. spielbaren Klaviatur-
Notenschrift **David**. Es gibt keine Notens. Siffen-
oder Tastenschrift, die so viele Vorteile hat wie
David. Seit 17 Jahren weltbekannt als Billigkeit u.
Vollständigkeit aller Methoden. Anleit. mit verschied.
Stücken u. Musikalien-Verzeichnis 25 Mark. Auf-
klärung umsonst. Berlin David. Notend. T. F. 182

Für Brautleute
verkauft noch, solange Vorrat reicht, zu
alten Preisen, weil aus Abschlüssen von
Aug. u. Sept. vorigen Jahres herrührend, kompl.

Wohnungs-Einrichtungen
sowie Einzel-Möbel.
Verkauf gegen Ca. sa u. auf Teilzahlung.

Möbelhaus
J. WOLF
Friedrichstraße 41.

Wiesbadener Droschkenbesitzer-Verein.

E. V.

Zu dem am **14. Januar 1922**,
abends 8 Uhr, im Saale des
„**Wintergarten**“
Schweibacher Str., stattfindenden

BALL

laden wir alle Freunde u. Gönner
des Vereins freundlichst ein.

Der Vorstand.

Karten i. Vorverkauf „Droschken-
Zentrale Altes Kolonnade“ und
abends an der Kasse.

Telephon-Anrufstelle Nr. **6455**
und **5231** für Auto- und Pferde-
Droschken. F 374

Gesangs-
verein **„Sängerrunde“** Wiesbaden.
Sonntag, den 8. Januar 1922, u. Mittags 4 Uhr:

Weihnachtsfeier
im Saale des Restaurants „Zum Schwalbacher Hof“,
Emser Straße 44, bestehend in Gesangsvorträgen,
Tombola und Tanz.

Es ladet hierzu höflich ein Der Vorstand.

„Zum weißen Rößl“

Bleichstraße 34.

Heute Sonntag:

Christbaum-Verlosung
Tombola und Konzert.

Inventur-Ausverkauf

In meinem diesjährigen Inventur-Ausverkauf kommen grosse Posten Waren zu besonders billigen Preisen zum Verkauf.
Dieselben sind teilweise in meinen Schaufenstern u. auf Tischen in den Verkaufsräumen ausgelegt u. wird um Besichtigung gebeten.

Herren-Artikel

Weiche Kragen bunt 5.75, weiss 7.50
Hosenträger Paar 3.50, Gummi 12.—, 16.75, 19.75
Strickbinder, eleg. Muster . . . 10.—, 14.75, 19.75
Breite Selbstbinder 15.50, 19.75, 24.50, 29.75
Oberhemden mit Kragen Stück 11.—
Leinen-Kragen, Restposten Stück 9.75, 12.50

Kinder-Artikel

Woll-Mützen f. Kind u. Backf. 12.50, 19.75, 29.75
Schal u. Mützen Garn 7.50, 12.—, 15.75
Flausch-Jäckchen Stück 25.—
Kinder-Röckchen Stück 22.50, 24.50, 29.50
Restposten angetrübte Kleiderchen u. Jäckchen billigst

Taschentücher, weiss 5.75, 9.75, 12.50
Kissen-Einsätze und -Streifen, gestickt . 24.50, 29.50
Zwirn- u. Klöppelspitzen Mtr. 145.—, 175.—, 3.25.—, 550.—
Restposten farb. Besätze und Soutache . Meter 75 Pf.

Damen-Wäsche

Untertalben mit Stickerei . . . 21.75, 29.75, 39.50
Damen-Hemden, prima Motion Stück 65.—
Biber-Nachthemden, Ia Qualität Stück 74.50
Batist-Hemden und -Hosen Garolitur 165.—
Stickerel- u. Servier-Schürzen Stück 15.50, 39.50
Stickerel- u. Taillen-Röcke, angetrüb. m. 10% Rabatt

Unterröcke - Korsetten

Wash-Unterröcke Stück 55.—
Restposten Tuch- u. seidene Röcke mit 10% Raba t
Korsetten, prima Qualit. 47.50, 58.50, 65.—, 75.00
Hausechürzen Stück 27.50, 38.00, 46.—
Trägerschürzen Stück 55.—, 62.50

Hemmer

Langgasse 34.

Strumpfwaren

Kinder-Füßlinge, schwarz und braun . . . Paar 2.75
Baumw. Füßlinge 8.75, Reine Wolle 12.75, 24.50
Kinder-Strümpfe, Wolle, schwarz, Paar v. 23.— an
Schweiss-Socken, ohne Naht Paar 9.75, 13.50
Starke Arbeitssocken, grau Paar 9.75
Gestrickte Socken, Wolle 16.50, 22.50, 29.50

Trikotagen

Sport-Schals, Wolle 78.50, 98.—, 125.—, 195.—
Kinder-Handschuhe, Wolle gestrickt . . . Paar 1.50
Kinder-Füßlinge, grau Paar 2.50
Kinder-Gamaschen, weiss, Baumw. Paar 16.50
Herren-Handschuhe, gestrickt Paar 18.50

Tafel-Bänder Meter 4.75, 6.50, 7.75, 12.75
Merv.-Bänder Meter 5.75, 8.75, 9.50
Restposten **Handarbeiten**, angef., gez. ichtnet und
fertig gestickt mit 10% Rabatt

K 163

Letzte Woche

Inventur-Ausverkaufs

Die Preise sind derart niedrig gestellt, dass Einkäufe für späteren Bedarf zu empfehlen sind.

S. GUTTMANN

K 22

Wahlstätigkeits-Veranstaltungen

Wiesbadener Kinderhilfe

Tuberkulosenfürsorge

am Samstag, 14. und Sonntag, 15. Januar
in Kurhaus Wiesbaden.

14. Januar, 4 Uhr in der Wandelhalle:
ord. Wein, Bier, Kaffee, Tee usw.
Verlosung;

Im kleinen Saale Tanztanz
zu ord. m. Städt. Spiel, Modenschau usw.;

7 1/2 Uhr im großen Saale: Operette:

„Zehn Mädchen u. kein Mann“

9 1/2 Uhr im kleinen Saale: Tanztanz mit Kabarett.

15. Januar, 11 1/2 Uhr vormittags: Promenaden-
konzert in der Wandelhalle;

12 Uhr im großen Saale: Konzert des „Lehrer-
Gesangsvereins“;

Von 4 Uhr nachmittags ab wie am Vortage.
Näheres in weiteren Bekanntmachungen und an
den Plakatsäulen. F241

Café Orient

Unter den Eichen.

Sonntag, 4 Uhr ab:

BALL.

Wintergarten

Heute Sonntag, ab 4 Uhr:

Großer Ball.

Großes Orchester. — Jazz-Band.

Tanzschule Max Kaplan

Sonntag, 8. Januar, Tanz.

Sonnenberg, Nassauer Hof, Anf. 3 Uhr

Erfinder

Gute Verdienstmöglichkeiten?
Leiten? Aufklärung u. An-
regung gebende Broschüre.
Ein neuer Geld? Sendet
sogleich.
F 162
H. Erdmann u. Co.,
Pferlin.
Schillingstr. 71.

Korbmöbel

In solider Ausführung
empfehlen in 1. Preisliste
Tübingen
Korbmöbel-Industrie.
Grabenstraße 2, 2. Stod.

Monopol

Wilhelmstr. 8

Der Roman eines

Dienstmädchens.

Ein Volksstück
aus d. Gr. Ost. d.
von heute in
6 Akten.

Hauptdarsteller:

Reinhold Seitzel

Liane Haid

Kunstmusik.

Lustiges
Beiprogramm.

Kammer

Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Cabiria

11. Teil:

Der Weg in die

Freiheit.

In 5 Akten von

Gabriele d'Annunzio.

Nobody: 6. Episod.

Die Camis in Trauer.

Kleine Eintrittspreise.

U.T.

Rheinstraße 47.

Heute bis einschließl.

Donnerstag, 10. Januar:

Erstaufführung:

Die Bluthunde

von Californien

in 5 Teilen, zu 30 Akten.

1. Teil v. 4. bis 10. Jan.

Das Abenteuer einer

Mitternacht.

Außerdem 2. Akt.

Charlie Chaplin.

! WALHALLA !



Der Inhalt des ersten Teils wird kurz wiederholt.

Es finden täglich

vier geschlossene Vorstellungen statt,
beginnend um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Es wird dringend gebeten, die Karten rechtzeitig vor Beginn der
Vorstellungen zu lösen. Kassenöffnung jeweils eine Stunde vorher.
Wer noch nach Beginn der Vorstellung Einlaß findet,
muß trotzdem mit Beendigung derselben den Saal verlassen.



GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE

SEIT 1836 WELTBESANN

Generalvertreter: J. Krauss, Frankfurt a. M.

Reichsstr. 23.

Kinephon

Lannusstraße 1.

! Satan !

Schauspiel in 3 Teilen.

6 Akte, mit

Conrad Veidt

Ernst Hoffmann

Sadja Geza

Eise Fern

Mar a Leiko.

Der Zauberer.

Isidor Treckl.

Die Abenteuer

des Professor Zippel.

Schauspiel

30 Bleichstr. 30

Nur bis Dienstag

einschließl.

Reinh. Schünzel

und

H. Brinkmann

in dem fünfaktigen

Sittensbild

Das Mädchen und

die Männer.

Fern:

Die Tante aus Afrika.

Lustspiel in 3 Akten.

Anfang: 4 Uhr.

Sonntag: 3 Uhr.

Thalia

Krech. 72. Tel. 637.

Die Insel der

Verschollenen

Ein einseitiger

Abenteuerer im großen

Stück in 6 Akten von

Urban Gad.

In den Hauptrollen:

Erich Kaiser-Titz

Hanni Weiss

Alf Blücher.

Nobody: 10. Episod.

Die Bande der

Unsichtbaren

Spielzeit 3—10 1/2 Uhr

Theater

Staats-Theater.

Sonntag, 8. Januar

Die fliegende Holländer

Romantische Oper in 3 Akten

von Richard Wagner.

Talend, ein norwegischer

Seefahrer. Alex. Rolfsen

Montag, 9. Januar.

24. Vorstellung Abonnements

Der König.

Schauspiel in 11 Bildern von

Heinrich Heine.

In Szene gesetzt von Dr. Hans

Burbaum.

Der König. Karl E. Dietl

Die Königin-Mutter. Thia

Die Prinzessin. Johanna Mund

Der Oberkammerling. Dr. H. Scherke

Der Zeremonienmeister

Georg. Schmal

Hofherr v. Hatten. Karl E. Dietl

Der Kämmerer. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

Der Diener. Dr. H. Scherke

In unserem

Inventur-Ausverkauf

ein enorm billiges

Extra-Angebot

Reinwollene Kimonos gestrickt . . .	Mk. 145
„ Ueberblusen gestrickt . . .	225
„ Jumpers gestrickt . . .	265
„ Strickjacken . . .	295
„ Kindergarnituren Größe 1—4 „	245

Ein Teil dieser Waren sind in unserem Fenster an der Kirchgasse ausgestellt.

Nur
Montag
nochgewähren wir
auf alle nicht
mit Blaustift
ausgezeichneten
Gegenstände**10%**Inventur-
Rabatt
(ausgenommen
Lebensmittel
und einige
Netto-Artikel).**Julius Bormaß** G. m. b. H. K168

Arbeitgeberverband selbständiger Kaufleute

im Handelskammerbezirk Wiesbaden. E. V.

Montag, den 9. Januar 1922, abends 8 Uhr
in der Aula des Lyzeums I (Schloßplatz):

Vortrag

des Herrn Justizrats Dr. Fuld-Mainz:

Die neuen Steuerprojekte.

Karten für Mitglieder nur in der Geschäftsstelle.
Vorverkauf: Vorbehalt per Platz 4 Mk., nicht vorbehaltener
Platz 2.50 Mk. bei S. Blumenthal & Co., J. Bormass, G. m. b. H.,
und sämtlichen Filialen der Firma August Engel.

Renten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erbschaftlichen Gesellschaften
zahlen für je RM. 1000.— Einlage beim Eintrittsalter von beispielsweise:

	50 ¹ / ₂	55 ¹ / ₂	60 ¹ / ₂	65 ¹ / ₂	70 ¹ / ₂	75 ¹ / ₂	Jahre
Männl. Personen:	75.20	85.58	100.62	122.81	154.48	202.33	RM.
Weibl. Personen:	67.12	76.57	90.74	110.75	132.08	158.47	RM.

als lebenslangliche Jahresrente. Beim Eintrittsalter in den Großrentenjahre sind vor-
stehende Rentenätze abgesetzt. Jederzeitiger Eintritt. Die sofort beginnende**Erhöhung des Einkommens**

ist bei der andauernden Lernerung und Steuerbelastung für nicht wenig im Erwerb

stehende ältere Personen

(Rentner, Ehepaare, Pensionäre, alleinstehende Damen)

dringend empfehlenswert. Vollkommen sichere Kapitalanlage.

Rentenzahlung in die Wohnung ohne Lebensanteil. Strengste Verschwiegenheit.

Sch. Port. Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 23. (9—12¹/₂)

Anzugsstoffe

142—148 cm breit, in d.
bekannt guten Qualität.
80, 135, 150, 200 u. 225.

Mantelstoffe

145—150 cm breit,
schöne, schwere Ware.
120, 170, 225 RM.

Ewald Wenzel

General-Vertretung von
Kaufler Tuchfabriken.
Zweimalleberl. Wiesbaden.
Oranienstraße 14.
Telephon 1297.
Schneider u. Wiedervert.
erhalten Rabatt.

Waggon:

An- u. Abfuhr belagert
prompt bei billiger Be-
rechnung.
W. H. Schumann.
Sedanstraße 3. Tel. 948.

Sie brauchen

Ihre langen Flaschen

nicht zu 2.50 RM. und Ihre Kognakflaschen
nicht zu 2.— RM. zu verkaufen! — Die

Eugen Klein

Koonstraße 4, bezahlt stets

höhere u. reelle Preise.

Boger Vorstraße 7. Tel. 5173.

Bestellungen werden abgeholt; a. auswärts.

Photowettbewerb 1921/22

der Firma

Chr. Tauber, Kirchgasse 20

Preise im Gesamtwert **Mk. 3000.—**

Man verlange Prospekte.

Beste und billigste Bezugsquelle für sämtliche
Photobedarf

524

nur Coullingsstraße 8.

Telephon 5074.

Gummibesohlung

aufvulkanisiert, nicht genagelt.
Gummisohlen für Damen . . . Mk. 20.—
Gummisohlen für Herren . . . „ 24.—Gummisätze billig und gut.
Werden sofort aufgemacht. Man kann darauf warten.

Goliath-Schuhgesellschaft

Ratskeller-Restaurant

Am Schloßplatz.

Telephon 6313.

Am Schloßplatz.

Spezial-Gericht von 12 u. 6 Uhr ab täglich:

Frische Ochsenbrust mit Meerrettichsaure, Bouillonkartoffeln u. Bellage.

Großer Mittagstisch.

Reichhaltige Abendkarte.

Montag, den 9. Januar:

Grosses Schlachtfest.

Ein

Gelegenheitsposten

2500 Stück

K134

Handtücher.

Gläser- und Geschirrtücher 5⁹⁰

solide Qualitäten . . . Stück 17.80, 18.75, 11.80.

Drellhandtücher 19⁸⁰

weiß Halbl., 45 110 cm groß, fertig . . . Stück

Damasthandtücher 25⁵⁰

8 110 cm groß, fertig . . . Stück

Gerstenkornhandtücher 27⁵⁰

weiß, Halbl., 45 100 cm groß, fertig, pr. Ware mit Jacquard-Orde . . . Stück

Gerstenkornhandtücher 36⁵⁰

mit Jacquard-Orde, 60 100 cm groß, fertig . . . Stück

Weißer Bettendamast 29⁸⁰

80 cm breit, 8 r. f. und Blumenmuster Meter 36.—

Weißer Bettendamast 39⁸⁰

130 cm breit, prachtvolle Qualität, Meter 54.—, 46.50

Joseph Wolf

Kirchgasse 62 gegenüber dem Mariusplatz

Wiesbadener Nachrichten.

Stadtverordnetenversammlung vom 6. Januar 1922.

Die erste Sitzung im neuen Jahre eröffnete Stadtverordneter-Präsident Dr. Alberti mit einer persönlichen Ansprache. Einen großen Einblick auf das alte Jahr könne man sich wohl erlauben. Man möge entschlossen den Blick nur auf das Ganze richten, zum Wohl jedes einzelnen wie der ganzen Stadt, deren Interessen man zu vertreten habe. Man solle mit vollem Vertrauen an die Arbeit gehen in der Hoffnung, daß die Zukunft uns besseren Zeiten entgegenführe. — Der erste Punkt der Tagesordnung:

Neuregelung der Beamtengehälter.

Land eine überraschende Erleichterung, oder besser gesagt, Nicht-erleichterung. Stadtverordneter-Präsident Dr. Alberti berichtete für den Finanzausschuss. Es handelt sich bei dieser Vorlage um einen Rückstand von der großen Besoldungsvorlage, die in der letzten Sitzung verabschiedet wurde. Es wurden damals die Löhne und Gehälter der Arbeiter, Angestellten und Beamten, und zwar in Gruppe 1 bis 13 einschließlich im Sinne der Besoldungsskala neu geregelt. Die über Gruppe 13 hinausgehenden Stellen, wie die der Oberärzte am städtischen Krankenhaus, des Musikdirektors und der besoldeten Magistratsmitglieder, wurden ausgenommen, weil sie zahlreichen Stadtverordneten in der letzten Sitzung zu hoch erschienen. Es handelt sich dabei nach der Neuregelung um Gehälter im jährlichen Betrag von 85.100 M. bis 117.000 M., während der Oberbürgermeister 171.000 M. zu beziehen hätte, wobei natürlich zu bemerken ist, daß sich dieselben durch die Steuerabläufe um ganz beträchtliche Summen ermäßigen. Insgesamt macht es eine Summe von 666.000 M. aus, die indes in der bewilligten Summe von 21 Millionen Mark bereits enthalten sind. Der Berichterstatter für den Finanzausschuss betonte, daß einem diese Gehaltssätze wohl zu hoch erscheinen könnten, wies aber darauf, daß sich dieselben durch die Besoldungsskala, an denen die Städte nichts ändern könnten, von selbst ergeben. Der Finanzausschuss habe deshalb einstimmig festgestellt, daß die geforderten Einzelgehälter faktisch zu hoch seien, und daß sie angesichts der schwierigen Finanzlage abgelehnt werden müßten, wenn dies rechtlich möglich wäre. Er habe sich aber überzeugt, daß die Abschneidung rechtlich unmöglich sei. Vielleicht sei man in früheren Beratungen bei der Einbringung einzelner Stellen zu hoch gegangen, wodurch sich jetzt teilweise so hohe Gehälter ergeben; in dieser Hinsicht seien die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung aber verbindlich und nichts mehr daran zu ändern. — Für die Zentrumsfraktion stellte Stadtrat K. K. einen Antrag, der für die einzelnen Beamten zum Teil erheblich niedrigere Gehälter vorschlägt. Justizrat v. C. beantragte dagegen, die Vorlage an den Finanzausschuss zurückzuverweisen, da vorerst ein Bericht über die Rechtslage in Aussicht gestellt worden, bisher aber noch nicht erfolgt sei. Stadtrat K. K. (Folksp.) stimmte dem zu, zum Leitens des Zentrums ein Änderungsantrag vorliege. Stadtrat W. (Folksp.) erklärte in dem Antrag v. C. eine Übertragung und beantragte, die Sitzung auf 10 Minuten zu unterbrechen, damit sich die Fraktionen beraten könnten. — Die sozialdemokratische Fraktion zog sich darauf zurück und beriet über den Antrag, worauf Stadtrat P. (Folksp.) erklärte, den Änderungsantrag abzulehnen, weil die Sache genügend geklärt sei. — In der Diskussion wurde dann der Antrag v. C. die Vorlage an den Finanzausschuss zurückzuverweisen, bis man sich über die Rechtslage vergewissert habe, gegen die sozialdemokratischen Stimmen angenommen.

Für die Beschwerden und Eingaben.

die an die Stadtverordneten-Versammlungen sehr häufiger gerichtet werden, als in früheren Zeiten, sollte auf Anregung der Zentrumsfraktion ein besonderer Ausschuss gebildet werden. Der Wahlausschuss hat sich in der Zwischenzeit, wie Stadtrat G. H. berichtet, damit befaßt und kam einstimmig zu der Meinung, daß die Eingaben zweckmäßigerweise vorher dem Organisationsausschuss überwiesen würden. — Stadtrat D. D. hob die Stadtverordnetenversammlung als die geeignete Vertretung, wobei auch der Wunsch der Zentrumsfraktion Berücksichtigung finden könne. — Nach kurzer weiterer Debatte wurde aber der Antrag des Wahlausschusses angenommen. — Die nächste Vorlage betraf die Organisation der Jugendpflege.

die ebenfalls schon eine frühere Stadtverordnetenversammlung eingehend befaßt hatte. Es wurde damals beschlossen, den bereits bestehenden Ortsausschuss für Jugendpflege zu einem Ortsausschuss für Jugendpflege und Lebensübungen zu erweitern, der sich aus zwei Mitgliedern des Magistrats und vier Stadtverordneten zusammensetzen soll. Von letzteren wurden die Herren D. D. J. W. Weber, Osterhoff und H. K. gewählt.

Die nächsten Punkte der Tagesordnung, Erhöhung der nach § 1 der Verfassungordnung festgesetzten Besoldungsgrenze für Räte von 2100 M. auf 20.000 M., end-

gültige Genehmigung der Nachträge zur Ortsplanung, betr. die städtische gewerbliche und kaufmännische Berufsschule, und Pensionierung eines städtischen Beamten (Bureauleiter Vierbrauer), konnte Stadtverordneter-Präsident Dr. Alberti ohne Debatte zur einstimmigen Annahme bringen. — Die Wahl von Mitgliedern für den städtischen Wahlausschuss, die auf der Tagesordnung stand, ist, wie Stadtrat G. H. berichtet, noch nicht möglich, da man noch keine Zeit fand, geeignete Vorschläge zu machen. — Zu Armenpflegern wurden folgende Personen gewählt: Privatier Edmund Smarund (Zahnstraße 21), Metzgermeister Erwin Wills (Mörkstraße 17), Gärtnereibesitzer Heinrich Beutten (Waldstraße 36).

Zur Kleinrentnerfürsorge.

Die Versammlung ging dann auf Punkt 9 der Tagesordnung, einen Antrag der Fraktion der Deutschen und Deutschnationalen Volkspartei, über, der folgendermaßen lautet: „Die Stadtverordneten-Versammlung erachtet den Magistrat, einen Fonds von 1 Million Mark zur Verfügung zu stellen, aus dem durch die deutliche Geldentwertung in Not Geratene, insbesondere Kleinrentner, Unterstützung oder Darlehen erhalten sollen.“ Als erster Vorschlag hierzu ergriff Stadtrat Dr. Sperling das Wort und erklärte, daß diese Sache bereits reichsweit geregelt wäre und das Reich sich verpflichtet hätte, Beiträge zur Beilegung der Not der Kleinrentner an die Gemeinden zu leisten. Gleichzeitig machte aber das Gesetz zur Bedingung, daß mindestens die Hälfte der Summe auch das Land und die Gemeinden zu leisten hätten. Auf Wiesbaden übertragen, würde dieser Betrag 450.000 M. ausmachen; durch rückwirkende Zahlungen erhöhe er sich auf 1 Million Mark. So daß der Antrag eigentlich dadurch schon geregelt sei. Der Redner erinnerte die außerordentliche Notlage der Rentner gern an, für die während der ganzen Zeit hindurch nichts geschehen sei und verbot sich, mit allem Nachdruck dafür einzutreten, daß dieser Not gesteuert werde. Der Anfang dazu werde schon nächste Woche gemacht, denn es werde eine Mittelschicht für solche in Wiesbaden gegründet werden. — Stadtrat K. K. (Folksp.) sprach für die Antragsteller und bemerkte, daß man bei Einbringung des Antrags nicht gewußt hätte, daß diese Sache bereits durch Gesetz geregelt worden sei, so sollte man den obigen Antrag in seiner jetzigen Form nicht aufrecht erhalten, sondern ihn dahin abändern, daß auf alle Fälle im Jahre 1 Million Mark zur Unterstützung der Kleinrentner auszugeben werden müßten, nötigenfalls, also dieser Betrag, d. h. wenn er nicht durch die von Herrn Stadtrat Sperling vorgeschlagene Weise zusammenkommen, von der Stadt Wiesbaden aus eigenen Mitteln ergänzt werden müsse. — Justizrat v. C. (Folksp.) schloß sich dem an, daß die städtische Notlage der Kleinrentner dem Vorredner an und hat im schließlichen Ergebnis, damit hier endlich einmal etwas geschehen werde. — Stadtrat W. (Folksp.) bedauerte, daß nur immer vom Mittelstand die Rede sei, wo es doch noch so viele bedürftige Arbeiter gäbe. Er bat also, die Vorlage auf alle auszudehnen, ohne Ansehen der Person und nur nach dem Grundsatz zu verfahren: „Wem es schlecht geht, soll geholfen werden.“ Im übrigen war auch er für Annahme des Antrags. — Frau Herrmann (Folksp.) lehnte den Antrag ab, da darin nicht gesagt werde, wofür die Mittel genommen werden sollen, und daher eine weitere Belastung der Gewerbesteuer zu befürchten sei. — Nach einigen Bemerkungen der Stadtverordneten P. (Folksp.) und Schneider (Folksp.) und nachmaliger Verhinderung des Stadtrats Sperling, daß die Vorlage möglichst weit ausgedehnt werden solle, wurde der Antrag gegen die zwei Stimmen der Sozialisten angenommen.

Zu einer angeregten Diskussion kam es auch bei den Anträgen der Stadtverordneten M. Herrmann und A. Kettenbach über

die letzten Gaspreiserhöhungen usw.

Die Anträge lauteten: a) Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, allen Gasbesitzern, deren Einkommen 8000 M. nicht übersteigt, den Preis für den Kubikmeter Gas auf 1 M. zu ermäßigen. b) Mit Bezug auf die Erhöhung der Kanalbenutzungs- und Abfuhrgebühren und die allgemeine Steigerung der Mieten, den Beginn der Gebührenabnahmepflicht von 400 M. auf 600 M. hinaufzusetzen. — Frau Herrmann begründete die Anträge mit der Not der Armen und ging dann nach langen Ausführungen näher auf den Absatz b) ein, bei dem sie versagte, daß wenigstens diejenigen wieder befreit werden sollten, die schon vor den Gehalts- und Lohnsteigerungen diese Gebühr nicht zu bezahlen hatten. Ihre Schlussworte bildeten einen Angriff auf den ausgemieteten Oberbürgermeister, den Bürgermeister Traverser vor Eingang in seinen städtischen Ausführungen zurückwies. In eingehender Schilderung bemängelte der Bürgermeister dann, daß in den Anträgen nur Herabsetzung des Gaspreises verlangt und nichts vom elektrischen Licht erwähnt werde, auch mache man darin keinen Unterschied zwischen Junggeheilen und Verheirateten. Punkt a) der Anträge sei nicht annehmbar. Zu Punkt b)

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Professor Hans Schadow, der bekannte Berliner Porträtist und Landschaftsmaler, vollendet am 8. Januar sein 60. Lebensjahr. In einem kleinen Aufsatz den er kürzlich veröffentlicht, plauderte Schadow über seine Modelle, zu denen eine große Zahl Fürsten, Staatsmänner, Gelehrte und Künstler zählten, und denen er stets nabebrat. Es lagen ihm u. a. die Könige Leo XIII. und Bismarck, die Staatsmänner Bismarck, Gladstone, Witte, Goltz und Kautsky wie Bismarck, Mommsen, Zschimmer, Feiler, Ernst v. Hermann, Bunten, Wessinghott, auch als Landschaftsmaler vertritt es Schadow vorzüglich der Natur die Stimmung abzusuchen. — Im Reichstheater zu Gera findet am 29. Januar in einer Morgenfeier die Uraufführung von „Der andere“ (Kain), dramatisches Orchester von Friedrich Seibert und am Abend die Uraufführung von „Krieg“, Liedern von Karl Hauptmann, statt.

Wissenschaft und Technik. Zur Erweiterung ihres Arbeitsgebietes begründete die Technische Hochschule in Berlin ein Außeninstitut, das alle wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gesamtgebiet der Hochschule übernehmen soll, deren Durchführung im allgemeinen Interesse erwünscht sei, ohne in den reinen Lehrgang der Ausbildung einzufließen. In erster Linie sind vorgesehene Vorlesungen und Übungen zur wissenschaftlich-technischen Fortbildung von Fachleuten, die bereits praktisch tätig sind. Bisher sind im Außeninstitut Fachauskünfte für technische Optik, Elektrotechnik, Bergbau, Mathematik und reine Naturwissenschaft gegeben worden, denen weitere Fachauskünfte folgen werden.

meinte der Bürgermeister, daß dies zwar nur eine Kleinigkeit wäre, und er nichts gegen eine Annahme einzuwenden hätte, wenn nicht technische Gründe dagegen sprächen würden. Die ganze Stoffelordnung sei bereits fertiggestellt, und die Steuerstellen seien ausgeschrieben; durch eine Annahme dieses Antrags sei die ganze mühselige Arbeit umsonst getan. Er schied aber zu, daß hier mit großer Schonung verfahren werde, und der Betrag erlassen werden soll, wenn Grund dafür vorliege, um so einen Ausgleich zu schaffen. — Auch Justizrat Dr. v. C. lehnte nach den Ausführungen des Herrn Bürgermeisters die Anträge ab.

Im Verlauf der Diskussion ergriff Stadtrat Kettenbach das Wort und erneuerte unter dem Beifall der Sozialdemokraten den Angriff gegen den ausgemieteten Oberbürgermeister, so daß sich Bürgermeister Traverser veranlaßt sah, auf den Fall näher einzugehen, wobei er lebhaft bedauerte, daß diese Sache überhaupt in der Öffentlichkeit diskutiert werde. — Nachdem nach die Herren Stadtverordneten Krüde, Meiser und Dudenhoff gelordet hatten und vor allem die Sozialdemokraten bedauerten, daß in solchen Fällen immer technische Gründe vorgebracht würden, um die Annahme eines sozialen Antrags zu verhindern, wurden die Anträge gegen die Stimmen der Linken abgelehnt.

Bei Punkt 11 und 12 der Tagesordnung, die Neuwahl des gesamten Vorstandes der Stadtverordneten-Versammlung und der Deputationen, Kommissionen und ständigen Ausschüssen, bat Stadtrat Witte (Folksp.) um Verzögerung bis zur nächsten Sitzung, da die Zeit zu kurz wäre, um sich über die Neuwahlen eingehend auszusprechen, wie dies für eine solche Angelegenheit erforderlich sei. — Stadtrat v. C. (Folksp.) warnte vor einer Verzögerung, da das Gesetz vorschreibe, daß nach Ablauf von zwei Jahren die Neuwahlen vorzunehmen seien, und es daher in der nächsten Sitzung der Fall sein könnte, daß die Stadtverordneten-Versammlung nach dem Gesetz überhaupt nicht mehr beschlußfähig sei. — Nachdem Stadtratverordneter-Präsident Dr. Alberti durch Verlesung des betr. Paragraphen den Sachverhalt aufgeklärt hatte, daß nämlich bis zur Neuwahl die alten Mitglieder im Amt bleiben können, erfolgten keine weiteren Einwürfe mehr. — Zuletzt wurde die Wahl von Mitgliedern der Wahlkommission vorgenommen, wobei allgemein der Wunsch zum Ausdruck kam, daß die alten Mitglieder im Amt bleiben sollten. — Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Stand der Arbeitslosigkeit.

Der Stand der Arbeitslosen am 5. Januar 1922 zeigt zum erstenmal einen gewissen Stillstand, nachdem im letzten Jahr hindurch eine mit geringen Schwankungen stetig zunehmende Abnahme der Zahl der Arbeitslosen erfolgt war. Wenn auch dieser Stillstand noch keinen Rückschritt zu bedeuten hat, so weisen doch alle Anzeichen darauf hin, daß aus dem Arbeitsmarkt hinsichtlich der Beschäftigungsgrade eine rückläufige Bewegung einzuleiten droht. Am 5. Januar sind 1112 Arbeitslose beim Arbeitsamt gemeldet, darunter befinden sich 268 Unterhaltungs-empfänger und 409 Kosttagsarbeiter. Aus Arbeitslosenunterstützung wurden in der Woche vom 28. bis 31. Dezember 1921 47.881,35 M. gezahlt. An Arbeitslosen sind im einzelnen gemeldet: Gärtner 24, Gartenarbeiter 19, landwirtschaftliche Arbeiter 9, Schmiede 3, Bauhilfsarbeiter 9, Spengler 2, Maschinenhilfsarbeiter 1, Maschinenhilfsarbeiter 1, Feiler und Maschinenhilfsarbeiter 6, Feilerhilfsarbeiter 1, Chauffeur 2, Kupferhilfsarbeiter 1, Hilfsarbeiter 3, Sattler 1, Möbelschreiner 1, Bauhilfsarbeiter 3, Barlettschreiner 1, Weinführer 1, Zimmerer 4, Stuhlmalerei 1, Wagner 2, Bäcker 24, Metzger 3, Müller 2, Konditor 2, Maurer 10, Stuckateur 6, Zementarbeiter 1, Steinbauer 5, Schornsteinfeger 1, Fliesenleger 1, Klempner 1, Läufer 15, Anstreicher 18, Radfahrer 8, Maler 12, Schuhmacher 4, Buchdrucker 3, Steinbruder 1, Lithographen 2, Schriftsetzer 2, Kontoristen 16, Buchhalter 2, Stenographen 1, Verwalter 2, Heizer 1, Maschinenhilfsarbeiter 2, Bautechniker 3, Zahnmechaniker 1, Hotelbuchhalter 1, Empfangshelfer für Hotels 3, Oberkellner 7, Restaurationskellner 44, Schirmkellner 3, Kuchenschmucker 18, Küchenmeister 4, Köche 14, Portiers 5, Aufzugführer 1, Page 1, Hausdiener für Hotel 15, Küchenhilfsarbeiter 3, Kupferputzer 2, Silberputzer 2, Kranfelpfleger 11, Masseure 3, Bademeister 2, Dorfschaftsdienster 1, Müller 18, Fuhrleute 48, Fabrikarbeiter und Feiler 112, Hausdiener 40, Bauhilfsarbeiter 88, Tagelöhner aller Art 227, Kriegsbeschädigte 74, Kontoristinnen 16, Stenographinnen 2, Buchhalterinnen 6, Verwalterinnen 5, Kassierinnen 2, Aufwärtinnen für Kontor 8, Beschäftigteninnen und Haushälterinnen 4, Zimmer- und Hausmädchen 4, Büfett- und Servierfrauen 3, Blügelmädchen 1, Köchinnen 4, Hausdamen 7, Stützen 10, Kinderfräulein 6, Kinderkammermädchen 2, Kranfelpflegerinnen und Säuglingskammermädchen 7, für soziale Berufe 3, Lehrerinnen 3, Empfangsdamen 3, Portierinnen 3, Erzieherrinnen 7, Putz- und Waschkfrauen 2, gewerbliche Arbeiterinnen 2, Diensthofen 6, Monatsfrauen 5.

— Einfrierung der Steuerkarten. Im Angelegenheit wird von den zuständigen Stellen die Verordnung, betreffend Einfrierung der für die Zeit vom 1. April bis zum 31. Dezember 1921 verwendeten Steuerkarten und Markenblätter, veröffentlicht, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

— Weizenmehlverteilung. Laut Bekanntmachung im Angelegenheit findet in der Woche vom 9. bis 15. Januar d. J. zusammen mit Brot eine Verteilung von amerikanischem Weizenmehl durch die Bäckereien statt.

— Der Garten im Januar. So lange Schnee die Erde bedeckt und Frost herrscht, hat der Gartenfreund im Freien fast nichts zu tun und daß deshalb neben den wenigen, unbedingt nötigen Arbeiten noch Zeit, solche auszuführen, die ihn später von wichtigeren abhalten dürften. Es wird sich allerhand finden, wenn man es sich ordentlich überlegt. Da ist der Komposthaufen, die Gartenspalisade, umzäunen, das Angestrichene (Kauferneuer und Kinnelinnerringe) zu vernichten und die Bäume (unserer Gartenpolizei) bei Schnee und Eis zu füttern. Es können Baumspähle, Sperrhölzer, Kienstähle beschnitten, Epiphytenvorrichtungen und Gartengeräte ausgebeigelt und mit Wasser gesäubert werden; es sind Bestellungspläne auszuarbeiten, Verbesserungen zu überlegen und die Samenbestellungen, je zeitiger desto besser, zu erledigen. An milderen Tagen sind Kronen und Sträucher auszusäubern, schlechte, abgestorbene Bäume abzuheben, Gemüsenröhre und Obstlager regelmäßig durchzusehen, die Überwinterungsräume zu lüften. Diese Liste ließe sich bei einigem Nachdenken bedeutend vergrößern, und wer es mit seinem Garten meint, wird Gelegenheit finden, sich wichtig zu betätigen. Wie die Natur während der schmerzhaften Winterruhe aufbaut und vorbereitet, so soll es auch der Mensch tun, indem er nicht nur die Arbeit des Tages erfüllt.

— Für die Kleinrentner. Die vielen hier anfallenden Kleinrentner werden die folgenden Ausführungen, die wir der „Frankf. Ztg.“ entnehmen, mit Interesse lesen: Die Reichsregierung hat im Nachtragsetat für 1921 100 Millionen Mark für Unterstützung notleidender Kleinrentner ausgeworfen und dem Reichsrat Richtlinien vorgelegt, nach denen die Unterstützungssaktion durchgeführt werden soll. Darin sind folgende Wege für die Hilfsmöglichkeiten vorgeschlagen: Lebensrentenbeiträge, Vermögensverwaltung, Darlehensschaffung, bestmögliche Verwendung des Hausrats, Beschaffung billiger Krankenpflege, Förderung der Arbeitskraft, Unterbringung in Heime. Jedoch soll die Unterstützung nur im Fall der Bedürftigkeit und nur nach genauer Untersuchung gewährt werden. Die Art, wie die Bedürftigkeit festgestellt und nachgeprüft werden wird, dürfte entscheidend für

trat er 1854 nach den damals noch völlig unerforschten Inseln der malaiischen Archipels an und blieb hier 8 Jahre, von Java zu Java fahrend und seine Forschungen bis nach Neu-Guinea ausdehnend. Er brachte eine Sammlung von mehr als 100.000 Insekten und über 8000 Vögel mit, und unter den zoologischen Reichtümern, die er der Wissenschaft schenkte, waren die ersten genaueren Angaben über die Lebensart des Orang-Utans und der erste betriebende Bericht über den bis dahin von so viel Mist umhüllten Paradiesvogel. Sein Reisebericht, das aus vieler Expedition entsprang, „Der malaiische Archipel, das Land des Orang-Utans und des Paradiesvogels“, ist ein klassisch noch heute unveraltetes Werk der wissenschaftlichen ReiseLiteratur. Im Verlaufe dieser zoologischen Forschungen war er auch auf den Gedanken von der Veränderlichkeit der Arten gekommen, durch den er sich mit Darwin berührte, und er hat noch später, im Jahre 1870, sehr bedeutsame Beiträge zur Theorie der natürlichen Auswahl veröffentlicht, die die Arbeiten Darwins in wesentlichen Punkten ergänzten. Sein wissenschaftliches Hauptwerk dürfte wohl die Arbeit „Über die geographische Verteilung der Tiere“ sein, die als Monographie im Englischen, Französischen und Deutschen erschien. Wallace war übrigens auch ein eifriger Schriftsteller, und nach ihm hat man ja noch verschiedentlich gefunden, daß gerade Naturwissenschaftler sich besonders eifrig in die Welt des Überirdischen und Wunderbaren vertiefen.

„Ergebnisse im Elao“ schildert Willi Dünwald in einem Jochen im „Bericht der Buchstube am Museum“ zu Wiesbaden erschienenen eindrucksvollen ausgearbeiteten Fache, das der Überwindung des Materialismus durch das Geistesleben dem Finnen um Erkenntnis reiner Menschlichkeit einige sehr beachtenswerte Kapitel widmet. Geisteswissenschaftler, die auf Grund von Betrachtungen über das Leben und Schicksal der Völker nach dem Verfasser Gelegenheit, sich mit dem Geistesleben der Welt, Kunst und Philosophie, auseinanderzusetzen. Der liebende Fache wird auch ihm Symbol und Erkenntnis für die Unauflöslichkeit des Strebens nach innerer Reife, das die Völker und Völker sind Gegenstand der Betrachtung über die Schicksalverbundenheit der Geschlechter. Das Räthsel von Heilbrunn wird vorbildlich für die Frau, der das Glück der Fortschritt tiefstes Naturverlangen ist. Geisteswissenschaftliche Betrachtungen von lebendiger Anschaulichkeit sind die letzten Kapitel über den „Lebenskreis der Schönheit“ und „Tragische Begegnung“ (des Empfindensvermögens). Auch wie Leonardo, Dürer, Michelangelo, Raphael, Luther, Tolstoi, Rembrandt u. a. feinst porträ-

Markbesserung und Konjunkturückschlag.

Nach den Berichten, die die preußischen Handelskammern über den Geschäftsgang von Handel und Industrie im Monat Dezember dem Handelsministerium erstattet haben, erschütterte die Preisbesserung der Mark infolge der Washingtoner Konferenz Anfang Dezember das ganze Wirtschaftsleben. Die Börse vom 1. Dezember zeigte alle Merkmale einer Katastrophe, die zum großen Teil eine Folge davon war, daß in bisher ganz unbekanntem Maße weitest Kreise, insbesondere auch kapitalsschwache, sich an der Börsenspekulation beteiligt hatten. Eine Erholung an den folgenden Börsentagen war nicht von Dauer. Die Kursrückgänge nahmen bis in die Weihnachtswochen hinein zu, und erst nach den Festtagen zeigte sich eine festere Tendenz bei geringem Geschäft. Die Lage des Marktes wurde ganz beherrscht durch das Reparationsproblem, dessen Lösung zwar als notwendig erkannt, aber noch ganz ungewiß ist.

Der Rückgang des Dollarpreises hat dem Einzelhandel das Weihnachtsgeschäft vordrängen. War schon vorher die Kaufkraft fast erschöpft, so schwand nunmehr auch die Kaufkraft dahin. Freilich wäre der Einzelhandel zum Teil gar nicht in der Lage gewesen, den Ansprüchen zu genügen, wenn die Nachfrage der Vormonats unvermindert oder gesteigert fortgedauert hätte. Vom Einzelhandel wird darauf hingewiesen, daß der Umstand, daß er nicht den Tagespreis nehmen dürfe, dahin führe, daß er sich zuverläßt und seine Lager nicht aus dem Betriebskapital ergänzen kann, während ihm auf der anderen Seite außerordentliche Verluste drohen, sobald die Konjunktur zurückgeht und er genötigt ist, mit den sinkenden Preisen mitzugehen.

Da der Einzelhandel deshalb nicht kaufen konnte oder wollte, übertrug sich der Geschäftsrückgang unmittelbar auf den Großhandel. Bei wesentlichem Rückgang seiner Umsätze schildert dieser die Erhöhung der Unkosten durch die Verteuerung von Gehältern und Löhnen, Porti, Frachten- und Personenverkehr usw. als sehr drückend, zumal er nicht in der Lage sei, ausreichende Reserven anzusammeln, sondern seine Gewinne von den Steuern voll auf At. werden.

Aus der Industrie wird von allen Seiten ein Stocken im Auftragsgang gemeldet. Da aber wohl überall ältere Bestellungen vorhanden sind, machten sich die ungunstigen Folgen der Markbesserung im Augenblick noch weniger geltend als die der vorangegangenen Entwertung, indem die Produktionsverwertung durch gesteigerte Löhne, Rohmaterialien und Frachten die Gewinne beschnitt oder gar die Ausführung der Aufträge verunmöglichte. Vor allem litt die Industrie sehr unter der schweren Verkehrslage und dem durch sie außerordentlich verschärften Kohlenmangel. In einzelnen Industriezweigen ist schon jetzt die Erledigung der vorhandenen Aufträge abzusehen und die Weiterbeschäftigung der Arbeiter vom Eingange neuer Aufträge abhängig.

Wetterberichte.**Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

6. Januar 1922	Uhr 7 Morgens	Uhr 12 Mittags	Uhr 1 Abends	Mittel
Luftdruck auf 0 m. Normalschwer	41.9	42.5	747.2	43.8
rel. auf dem Meeresspiegel	32.4	33.1	158.0	34.4
Thermometer (Celsius)	-1.5	-1.1	-4.1	-2.2
Donnerstag (Millimeter)	2.5	3.6	3.9	3.3
Relat. Feuchtigk. (Prozente)	88	88	90	88.7
Windrichtung	W 1	N 1	N 1	
Niederschlagshöhe (Millimeter)			1.2	
Höchste Temperatur (Celsius)	+0.2			
Niedrigste Temperatur			-5.3	

Spezialarzt Dr. Leo Wolff, Wiesbaden
Wilhelmstr. 4, gegenüber Tram-Halt Victoria-Hotel.
Consultation: Wissenschaftlich begründete Heilung ohne Spritzen, Syphilis (einkrankend liden); Narkose-Serum

Wohlmuth - Heilapparate

feinste unedle galvanische Ströme, patentiert in fast allen Industrien, seit Jahrzehnten zur Selbstbehandlung schwerster, hoffungslosster aller von Lähmungen, Arteriosklerose, rheumatischen Leiden, sowie sämtlichen anderen Krankheiten der Bewegungs-, Sinnes- und inneren Organe — Prostekte, Zuckungen, Beratung und Vorführung kostenlos. Apparat mit und kaufweise. Wohlmuth-Institute Wiesbaden, Elvirstr. 4, a. d. Ringstraße, Tel. 1980 und Mainz, Mitternachtsstr. 1, Ecke Christophstr., Nähe Kaufhaus 71 ff.

Schlingmann-Glasöffner-Gummischützer, Dosenöffner, Momentenöffner, Gasanzünder, Zündsteinsparat, Stein, erneuern mühelos. Alleinverkauf: Erich Steinhilber, Kl. Burgstr.

Husten. Verstärkte Wiesbadener Tabletten. Verbraucht man mit best. Erfolg bei Husten und Heiserkeit. Alleinverkauf: Schützengasse, Apotheke, La. 11.

Die Abend-Ausgabe umfasst 8 Seiten

Hauptredakteur: Dr. Kellie

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Kellie; für den Unterhaltungs-Teil: Dr. Kellie; für den literarischen und wissenschaftlichen Teil, sowie für die Anzeigen und Reklamen: Dr. Kellie, sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der W. Schilling Verlagsgesellschaft in Wiesbaden
Erscheinenszeit der Zeitung ist bis 1 Uhr.

Scharlachberg Meisterbrand

Bingen a. Rh.

Vertreter: Ed. Friedrich, Wiesbaden, Scharnhorststraße 4. :: Telefon 4860.

F153

Berordnung

Betreffend Einlieferung der für die Zeit vom 1. April bis zum 31. Dezember 1921 verwendeten Steuerarten und Markenblätter.

§ 1 Jeder Arbeitnehmer ist verpflichtet, innerhalb des Monats Januar 1922 keine Steuerarten und die losen Markenblätter, die für den in der Zeit vom 1. April bis zum 31. Dezember 1921 bezogenen Arbeitslohn zum Einleihen und Entwerfen von Steuermarken verwendet worden sind, der für ihn zuständigen Steuerbehörde zu übergeben oder zu überlassen. An Stelle des Arbeitnehmers kann der Arbeitgeber die Einlieferung der Steuerarten oder Markenblätter übernehmen. Die Einlieferung kann gemäß § 202 der Reichsabgabenordnung erzwungen werden.

§ 2 Auf die Verpflichtung nach § 1 hat der Arbeitgeber durch Anschlag in den Arbeits- und Geschäftsräumen hinzuweisen.

§ 3 Arbeitnehmer, deren Steuerarten oder Markenblätter nicht eingeleitet sind, werden für das Rechnungsjahr 1921 zur Einkommensteuer veranlagt.

§ 4 Die eingeleiteten, für die Zeit vom 1. April bis zum 31. Dezember 1921 verwendeten Steuermarken werden auf die für das Rechnungsjahr 1921 zu entrichtende Einkommensteuer angerechnet.

Die für die Zeit bis zum 31. März 1921 verwendeten Steuermarken können auf die Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 gemäß § 48 des Einkommensteuergesetzes auch weiterhin an Zahlung statt abgegeben werden.

§ 5. Ueber den Kennbetrag der eingeleiteten Steuermarken ist eine Quittung zu erteilen.

Berlin, den 21. Dezember 1921.

Der Reichsminister der Finanzen.
In Vertretung: Jast.

Wird veröffentlicht.

Die Abgabe der Steuerarten der in der Stadtgemeinde Wiesbaden wohnhaften Arbeitnehmer hat im ehemaligen Museum, Wilhelmstraße, 1 Treppe links, Zimmer 33, vormittags 8½—12½ und nachmittags (ausschließlich Sonnabends) von 3½—6 Uhr zu erfolgen, und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Für Strassen mit den Anfangsbuchstaben:

A—B am 9., 10. und 11. Januar 1922,
C—G am 12., 13. u. 14. Januar 1922,
H—K am 16., 17. u. 18. Januar 1922,
L—N am 19., 20. u. 21. Januar 1922,
O—R am 23., 24. u. 25. Januar 1922,
S—T am 26., 27. u. 28. Januar 1922,
U—Z und

außerhalb des Stadtbereichs am 30. u. 31. Jan. 1922.

Für diese Einteilung ist die Wohnung des Arbeitnehmers maßgebend. Erfolgt die Abgabe der Steuerarten durch den Arbeitgeber, so ist die Straße der Betriebsstätte oder der Wohnung des Arbeitgebers maßgebend.

Sämtliche Steuermarken müssen durch Aufschreiben des Verwendungstages entwertet sein, wobei der Tag und das Jahr in Zahlen und der Monat in Buchstaben anzugeben ist, zum Beispiel 20. Juli 21. Der Arbeitgeber hat den Wert der jeweils eingeleiteten Marken in die dafür vorzulegende Spalte einzutragen und die Richtigkeit der Eintragung gemäß des Vordruckes zu bescheinigen.

Es wird noch besonders hervorgehoben, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen der Arbeitgeber für die richtige Einbehaltung und Entrichtung der Steuerbeiträge neben dem Arbeitnehmer dem Reiche gegenüber als Gesamtschuldner haftet.

Vom 1. Januar 1922 ab sind die neuen Steuerbücher zu benutzen, die bereits ausgestellt sind, oder aber in den nächsten Tagen zur Zustellung gelangen.

Wiesbaden, den 5. Januar 1922.

Finanzamt.

Wollwaren!Sweater und Sweater-Anzüge
Winter-SportartikelStrumpf
- SchwennckTrikot-Unterzeuge
Trikot-Hemden
Taschentücher
Westen
Strümpfe

Mühlgasse 11

Achtung!**Bezirksversammlungen!****Mieter!**

Montag, den 9. Januar 1922: im Restaurant „Burg Nassau“, Ecke Schwalbacher Str. 10 und Schulberg, Bezirk 1 und 7.

Dienstag, den 14. Januar 1922: im Restaurant „Turngasse“, Schwalbacher Str. 8, Bezirk 2 und 4.

Die Versammlungen beginnen pünktlich 8 Uhr.

Bitte ausführen!

Mitglieder mitbringen!

Mieterschutzverein Wiesbaden e. V.

NB. Wir weisen darauf hin, daß nach § 5 unserer Statuten die Beiträge im Laufe des Monats Januar zu zahlen sind.

F216

Ungeheiltehört den letzten Ruf zur Wahl am Sonntag, 8. Jan.
heißt der Vernunft zum Sieg, rettet die Angestelltenversicherung**Wählt**

die Liste A Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.)

Erich Zimmermann**Gerti Dressel!**

F374

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 13. Januar 1922, 10 Uhr vormittags, werden bei der unterzeichneten Amtsstelle 13 Fahrtkarten (ungefähr 1677 Liter) meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 5. Januar 1922. F243
Eisenbahnamt 1, Südbahnhof.

Weizenmehl-Verteilung.

In der Woche vom 9.—15. Januar d. J. gelangen bei den zuständigen Bäckereien auch 700 Gr. weißes amerikanisches Weizenmehl zum Preise von 5.45 Mark zur Verteilung.
Wiesbaden, den 5. Januar 1922. F237
Der Magistrat.

Städt. Leihhaus.

Montag, den 23. Januar, vorm. 8½ Uhr anlassend, Versteigerung der verfallenen Pfänder: Gold- u. Silberfachen, Kleidungsstücke, Wäsche usw.
Städt. Leihhausverwaltung. F249

Die Zubereitung von Fleisch

im Gasbadofen auf Grill und Rost wird am Mittwoch, den 11. d. M., nachmittags 4 Uhr, praktisch durchgeführt und — um einer Ueberfüllung vorzubeugen — tags darauf zur gleichen Stunde wiederholt. Nur für den zweiten Tag werden Platzkarten unentgeltlich vormittags von 8½—12 Uhr ausgeteilt. F249
Beratungskstelle für Gasverwertung, Marktstraße 16.

Annoncen-Expedition

Annahme v. Inserat. & alle Reklamen. H. Kellie, Rheinstr. 27, (Hauptb.).

Fahrräder-Reparaturen, Gummiwerk, alle Ersatzteile, Klaus, Bleichstraße 15. — Tel. 4806.

Besonderer
Gelegenheits-

Kauf!

decken, Kelims, goldgestickte indische Portieren. **Besondere Auswahl in Porzellangruppen:** Fabrikate: Älteste Volkstedter Porzellan, Volkstedter Porzellan: Abt. Eckert — Schwarzburg-Rudolstädter Porzellan — Meißner Porzellan, Nymphenburger Porzellan, unter anderem auch ein Kopenhagener kobaltblaues **Esservice für 18 Personen**, besonders preiswert und sehr selten, Bilder, Miniaturen und **vieles Ungenannte**.

Alle angeführten Gegenstände werden zu einem billigeren Preise als bei Inventur-Ausverkauf abgegeben.

Auch andere antike Gegenstände werden in Tausch oder Zahlung angenommen. Freie Besichtigung erbeten. Geöffnet ab 3 Uhr.

Münchener Gewerbehaus, Abt. Raumkunst u. Antiquitäten

Langgasse 14 (Eingang Schützenhofstr. 1).

Nur i. Stock.

Telephon 3288.

Prachtvolles Biedermeier-Zimmer

komplett, mit Glasvitrine, ein **Prunksalon (Empire)**, antikes **Mahagoni-Herrnzimmer**, ein altes reichlich geschnitztes **Esszimmer**, massiv Eiche, mit zwölf gepolsterten **Lederstühlen**, antike **Barock-schränke**, geschnitzte, außergewöhnlich hohe **antike Lederstühle** mit Figuren, eine **Garnitur**, gotisch, geschnitzte **Truhen**, **Nippische**, **Tee-wagen**, aparte **Beleuchtungskörper**, **Rauch-tische**, kleiner schwarzer **moderner Salon**, **Mahagoni-Klapptische** (antik u. modern), **eingelagerter Tisch**, runde **Goldtische**, zierliche kleine **Biedermeier-Tischchen**, große japan. **Vasen**; außerdem ein **Posten Teppiche** in den grellsten reizendsten Farben, **Wand- und Türbehänge**, **Ottomane**.

Klein. Dobermann

braun, welke Brust und Floten, hochtragend, auf den Namen „Kell“ hört, am Sonntag, 1. Januar, vom Tierheim, Mosbacher Straße, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben, dorthin oder Drantenstraße 37, 6. H. Part.

Schäferhund entlaufen, nicht rein (Harald), Wiederbringer Belohnung 5. Guth. Adressstraße 3, Wirtshaus.

Schw. Dadel

br. ses., abhanden gel., Donheimer Straße 31, 1.

Gund zugelaufen im Dambach, Steuerkarte Nr. 2285. Bitte abzuholen, Nerostraße 9.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 8. Januar. Evangelische Kirche.

Martkirche. 10 Uhr: Vfr. Rumpf. 5 Uhr: Vfr. Dr. Meisner.

Bergkirche. 10 Uhr: Def. D. Beelenr. ever. Vorm. 11.30 Uhr: Kinder Gottesdienst. Vfr. Grein.

5 Uhr: Vfr. Grein. Tausen u. Trauungen: Vfr. Grein. Beerdig.: Vfr. Grein.

Kirchliche. 10 Uhr: Vfr. Schmidt. Kinder Gottesdienst 11.30 Uhr: Vfr. D. Schöffer. 5 Uhr: Vfr. Wier.

Putzkerkirche. (Kirchweil-) 10 Uhr: Konf. Rat Rottbeuer. (Abendmahl.) Kinder Gottesdienst 11.30 Uhr: Konf. Rat Rottbeuer. 5 Uhr: Gemeindegemeinde im Putzker.

Paulinenk. Vormittags 10 Uhr: Vfr. Eichhoff.

Katholische Kirche. Konf. Rat Rottbeuer. 6.45 u. 12 Uhr. Heil. Messe mit Predigt 7.45 Uhr. Kinder Gottesdienst 8.45 Uhr. Sonntag mit Predigt 10.30 Uhr.

Nachmittags 2.15 Uhr: Christenlehre mit Predigt; abends 6 Uhr: Andacht. Nachmittags heil. Messen 6.30, 7.10, 7.45 u. 8.15 Uhr. — Samstag, abends 6.15 Uhr: Solbe. Beilagegelegenheit Sonntag, morgens von 6 Uhr an. Samstag, nachm. 3.30 bis 7 und nach 8 Uhr, an allen Wochenenden nach der Brühlstraße.

Maria-Hilf. Kirche. Heilige Messen 6.30 u. 8 Uhr. Kinder-Gottesdienst 9.30. Sonntag 10 Uhr. — Nachm. 3 Uhr: Kindheit Jesu-Fest (Andacht mit Predigt, Segnung der Kinder, Kollekte für die Heidenkinder.) Nachmittags heil. Messen 6.45, 7.40 u. 8.30 Uhr. Beilagegelegenheit: Sonntag, morgens von 6.15 Uhr an. Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr: Solbe.

Katholische Gemeinde. Friedenskirche. Schmalzhofer Straße 10 Uhr: Amt mit Predigt. Vfr. Eder.

Evangel. luth. Gemeinde. Adelsbühlstr. 35. Vorm. 10 Uhr: Predigt Gottesdienst. Vfr. Grein.

Evangel. luth. Gemeinde. der Heidenkinder. evgl. luth. Kirche in Breidenburg. Maria-Hilf Str. 1. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Baptistengemeinde. Adelsbühlstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr. Predigt. Vorm. 10.45 Uhr: Kinder Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Predigt u. heil. Abendmahl. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibel u. Gebetsstunde. Prediger Urban.

Methodistengemeinde. Ecke Dohb. u. Dreiwelbstr. Vorm. 9.45 Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst. — Prediger E. C. Gebhardt.

Drantenstr. 54. Vorm. 10 Uhr: Kinder Gottesdienst. Nachm. 3.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Mittwoch, abends 8 Uhr: Gottesdienst.

Kirchliche Gemeinde. Sonntag, früh 10 Uhr, im Bürgerhaus des Rat-faules Erlaung von Prediger Urban.

Schloßallee. Hermannstr. 22. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Heiligung-Ber-lamm. Nachm. 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst. — Abends 8 Uhr: Heiligung-Berlammung. Freitag, abends 8 Uhr: Heiligung-Berlammung.



Freitag, den 13. Januar 1922
abends 8 Uhr:

Letzter Arien- und Balladenabend
von

Heinrich Schlusnus

vor seiner Amerika-Reise.

Eintrittspreise: 30, 25, 20, 15, 12, 10 Mk.
Garderobengebühr: 1 Mark. F241

Städtische Kurverwaltung.

Westerwald-Verein E. V., Wiesbaden.

Sonntag, 8. Jan. 1922, nachm. 4 Uhr
in der Turnhalle, Helmumstr. 26

Weihnachts-Feier
mit Verlosung und Ball.

Eintritt für Nichtmitglieder einschl. Steuer 8.— Mk.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Sachsen-Thüringer-Verein.

Sonntag, den 8. Januar, nachmittags 8 Uhr, im
„Thüringer Hof“ (Miguel Otto)

Generalversammlung.

Wir bitten unsere Mitglieder um pünktliches
Erscheinen. Der Vorstand.

Versteigerung.

Am Dienstag, den 10. Januar, vormittags
11 Uhr, versteigere ich im Auftrage auf dem Lager-
platz „Eis- und Rudwischstr.“:

1 Wohnhäuschen mit Stallungen (viel Bretter
und Fliesen) auf Abbruch. 2 Hundezwinger.
Fenster, Fensterläden, Zementdielen, 2 fast neue
Kollektoren, Sandtassen, Schleifstein, Schleifstein
mit Rollen, Holz-Länder, eichene Geländer-
pfosten, 1 neuer Drahtzaun mit eisernem Tor,
Stacheldraht, Dielen, Gerüstpfosten, 1 Küchen-
herd, Herdplatte, Doppelkessel, Wasserleitungs-
rohr, ca. 50 Kilo: zum Fußboden, Mal-
farben, Schablonen, Leinwand und andere Bil-
der, Firmenbilder, Spiegel 1 Obstband, 1 Fahr-
rad, Badewanne, Säge, 5 Kamindestel, eine An-
zahl Badetassen und Bruchstücke, Bauholz, Mi-
nisterde, eine Partie Kolladenstange und Kordel
für Taster, 1 neuer 1 Diplomatenschreibstift
mit eingebautem Rollenstift, Schreibstiftstift
und 1 Musik-Automat (Symphonie) und 1 junger
Hund (Dobermann)

Freiwillige gegen Barzahlung
Der Lagerplatz liegt nahe der Maria-Hilf-Kirche
und der Mutter Straße.

Versteigerung bestimmt.

Hupe

Geschäftsverf. Adelsbühlstr. 37.

PELZE!

Neuanfertigung, Umarbeitung.
Fachmann, erstklassige Arbeit. Gerben und Färben.

Jenny Maffier

Bleichstrasse 9. Telephon 895.

2 dunkelblaue, fast neue
Anzüge

mittl. Fla., 1 Smoking,
lchl. fl. Fla., vert. billig
Frau C. Blobel,
Goldstraße 13.

Reisepelz

für Wagen u. Auto ge-
eignet, innen Pelz,
Bibertragen, große Haut,
vert. Zempelin, Rides-
beimer Straße 4, Wart.

Donnerstag, 12. Januar, abends 8 Uhr, „Kasino“:

II. Novitäten-Liederabend

KALKUM

Werke von Fleck, Seling, Würz und Kalkum.

Mitwirkende: Aenne Montaner-Geler (Sopran), Mainz.
Hans Goebel (Klavier).

Karten Mk. 10.—, 7.—, 5.— u. 3.— Reisebureau Rettenmayer,
Born, Schottenfels (Kolonnaden) u. Glücklich; Musikalienhandlungen
Schellenberg (Kirchgasse) u. Stöppler (Rheinstraße).

Die Tribüne

Direktion: Gustav Jacoby und Viktor v. Schenck.

Dienstag, den 10. Januar 1922, abends 8¼ Uhr:

I. Abonnements-Abend

Richard-Wagner-Abend

Gertrude Geyersbach,

Nikola Geisse-Winkel, Viktor v. Schenck, Julius Ernsthaft.

Eintrittskarten zu Mark 15.—, 8.50, 5.—, 4.—, 3.—.

Freitag, den 13. Januar 1922, abends 8¼ Uhr:

Der sensationelle Erfolg der Tribüne

zum zweiten Male

Großer Operetten-Abend

mit Orchester, in Kostüm und Maske.

I. Teil:

Das Fürstenkind

Musik von Franz Lehar.

II. Teil:

Lieder, Duette, Terzette

aus klassischen u. mod. Operetten.

Gastspiel Eduard Rosen

Adele Krämer, Annie Hans-Zoeppfel, Viktor v. Schenck

Julius Ernsthaft.

Eintrittskarten: 15.—, 10.—, 8.50, 6.—, 5.—, 3.—, 2.—.

Dienstag, den 17. Januar 1922, abends 8¼ Uhr:

Intendant Dr. Carl Hagemann über Heinrich Heine.

Gastspiel Karl Weinig.

Vorverkauf:

Sonntag, Montag, Dienstag von 10 — 1 Uhr Kasse Wintergarten,
Born & Schottenfels, Blumenthal.

Herrliche Schneelandschaft Café Panorama-Waldfrieden

Endstation Dotzheim — Panoramaweg — Wellburgertal

Diesen

Sonntag:

Wiener Nußkipfel.

Telephon 6203.

Radlappels

für Postauto verl. Gegen
Belohnung abzugeben bei
Klein, Kronstraße 4.

Quies 7jähr. Supperd

mit Rolle u. Geschirr zu
verf. Rettelbedstraße 20,
Dinterb. 2, Herdt.

Rittanstalt.

jede Repar. schnell, bill.
S. Rinte, Nerostraße 39.

Restaurant
„Zum Blodhäuschen“

Sonntag:

Familienfest

(Eigene Gaststube)
wogu freundlichst einladet
Seb. Heins.

Maßanzüge

900.—, 1300.—, 1550.—
einschl. Stoff, guten Zu-
taten und guter Ver-
arbeitung (2 Anproben).

Gehlüpfer

nach Maß aus besten
Stoffen zu bekannt
niedrigen Preisen.

Ewald Wenzel

General-Vertretung von
Laufer Tuchfabriken,
Zweigabteil. Wiesbaden
Drantenstr. 14. Tel. 1297.

Bier-Boxe,
raffenrein, 7 Wochen alt,
zu verkaufen Dohheimer
Straße 172, Hof.

2 Paar wasserf. Arbeit-
schuhe (42 u. 43) zu verk.
Klemp. Helmumstr. 4, 1

Eichen lach. Schlafzimmer
weiß lach. Schlafzimmer, eins.
Bett mit einzelne Küchen-
schränke, Stühle, Tisch,
herzschaff. Küche, lacherte
Küchen-Einrichtung, weiß
lach. Küch. Schrank, Stuhl,
Bücherst. Dwan, Otto-
mane, Matratzen, Tafel-
klavier, Truhen-Spiegel
billig zu verkaufen.

Ding-Schlesinger,
12 Rettelbedstraße 12.

Seltene Gelegenheit!

Großes Doppelbett

wie neu (Daunen), für
ein franz. Doppelbett ge-
eignet u. rot, mit einem
Doppelkissen, nur 1000 Mk.,
sowie fast neues rotes
Daun.-Doppelbett, 1. Zuhilf-
bett, nur 600 Mk., Tüll-
decke für 1 Bett, wie neu,
180 Mk. Seiden, Eleonoren-
straße 7, 2 r.

1 Küchenschrank

500 Mk.
für 2 Fenster lach. Samt-
Garnituren, braun, 320
C. Blobel, Goldstraße 13

Damen- u. Herren-Rad
zu verk. Holland, Sedan
straße 5.

Wer taucht

1-4 Zim. Wohnung gegen
eine gleiche in Erben-
heim? Demisden in Ge-
legenheit abzu-...
u. and Vieh zu halten
Offerten unter 3. 596 an
den Tagbl.-Verlag.

Ein Brillant-Operring

verloren Donnerstag, den
5. Jan., zw. 5 u. 7 Uhr
nachm. von Kurhaus,
Wilhelmstr., Rühlstraße
bis Dohheimer Straße.
Gegen hohe Belohn. ab-
zugeben bei Goldschl.,
Dohheimer Str. 32, 2.

Kaum glaublich

sind die zurückgesetzten enorm billigen Preise in unserm

Inventur-Ausverkauf

Nur einige wenige Beispiele:

Kleider-Röcke mit Knopfgarnierung	29.-	Wollgestrickte Ueberziehhosen reine Wolle	95.-	Warme Wintermäntel mit farbigen Unterkragen	145.-
Oberhemd-Blusen aus gestreiftem Flanell	49.-	Gestrickte Woll-Jumper reine Wolle, in großen Mengen, zum Aussuchen,	189.-	Flauschmäntel	295.-
Tailen-Kleid aus gemusterten Waschstoffen	98.-	Gestrickte Sportjacken reine Wolle, beste Qualität	245.-	Flausch-Mäntel beste Qualität in Modifarben	495.-
Tailen-Kleid aus gestr. dkl. Stoffen, mit Plissee-Rock	110.-	Lange gestrickte Wollschals reine Wolle	85.-	Covercoat-Mäntel	375.-
Samt-Kleider mod. jugendl. Fassons, mit Stickerei	775.-	Gestrickte Wollkleider reine Wolle, in schönen Farben	695.-	Velour de laine-Mäntel z. T. mit Stickerei	875.-

Unser Vorrat Modelle

wie Kostüme, Mäntel, zum Teil mit Pelzbesatz, Nachmittags- und Abend-Kleider,

zu fabelhaft billigen Preisen.

Ein Posten Kreuzfuchse
zum Aussuchen

475.-

Einen Sport-Pelzjacken
in Katze, Slinks und anderen Fellarten

3500.-

Lange Skunks-Kanin-Mäntel
auf prima Damascus-Futter

4750.-

Ferner verkaufen
unsere Bestände in

Pelzwaren

wie Mäntel, Jacken,
Füchse, Schals usw.

zu enorm billigen Preisen.

K161

Langgasse 32

Schloss

Langgasse 32

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion.

Besucht

die erweiterten, neu eröffneten, eleganten Räume des

**CAFE
VÖLKERBUND
TAGL. KONZERT**

Rheinstraße 17, I.

Achtung!

Dienstmann-Zentrale

Neue Telefon-Nummer:

2183.

Weinhaus Krone

Niederwalluf a. Rh. Telefon 268.

Altrenommierte Gaststätte des Rheingaus.

Fagdauben

neue, d. Red. Spaltholz, in verschiedenen Längen und Stärken hat abgegeben

Faghandlung Grünfeld

Scharnhorststraße 21.

**Hansa - Hotel -
Restaurant**

Samstag, den 8. Januar 1922:

Mittagessen

Gedeck Mt. 20.-

Suppe nach Vegetation

Heißt nach Haushofmeister-Art

Schweinbraten mit bayer. Kraut

Kartoffeln.

RÉGINA

am Kurhaus

Berühmt für gute Küche

Telephon 669.

Ohne Noten

lernen Erwachsene in 2-3 Monaten flott
Klavier spielen (System P. A. Fay).
In wenigen Stunden spielt man Lieder,
Tänze, Opern, Operetten sowie die neuesten
Tänze und Schlager.

P. Sittiger, Dotzheimer Str. 35, II.

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermal-Bäder direkt aus der Quelle.

Trinkkur im Hause.

29

Die Schnellbuchführung für Haushalter

ist vorrätig: Papierhaus Hack, Rheinstraße
und Haus- und Grundbesitzer-Verein
Geschäftsstelle Luisenstraße 19.

Continental-Landstraßen-Atlas

5. Auflage ist erschienen.

Aug. Seel, Auto-Zubehör

Schwallbacher Straße 27. Tel. 3921.

Gasgefüllte Lampen

Flack, jetzt: Luisenstr. 23, gegenüber
dem Reagymnasium. Telephon 747.



**WALTER
HINNENBERG**
BELEUCHTUNGS-
APPARATE
WIESBADEN
LANGGASSE 15
TEL. 2005, 2006

Sauertraut

Restposten, ca. 20 Stk., in Bästern, für Wiederverkäufer.

Rohrabi

Stk. 55 Mt., hat abgegeben

Wilh. Hohmann,

Sedenstraße 3.

Telephon 946.

**Gehr viele
Menschen**

altern meist vorzeitig,
sind mit allen möglichen
Leiden an

Leib und Seele
behaftet und

sterben zu früh

lehnen sich aber alle nach

Gesundheit,
Schönheit,
Jugend,
Kraft,

nach einer Vollerstattung
ihrer geistl. u. körperlichen
Fähigkeiten.

Probieren, kurieren viel
erreichbar wenig.

Als Schüler der
Lebensaufbauschule
der in Bildg. begriffenen
freien Gemeinde der

„Lebensbaumeister“

sind die Kurssteilnehmer
in wenigen Wochen

wie neugeboren!

Jugendlicher, Männer, ge-
sunder, kräftiger, von
frisch pulsierender Lebens-
freude und Schaffenslust.
Unverbindl. Meldungen
u. Anfrag., auch v. Con-
nern, Mitarbeiter(innen),
Helfern, u. M. 605 an
den Tagbl.-Berl. erbeten.
(Siehe auch Inserat vom
1. Jan. „Glücksjahr“.)

Buchhaltung

Bilanz, Steuer-

angelegenheiten

3. Thiel, Buchrevisor

Bismarckring 10, 2.

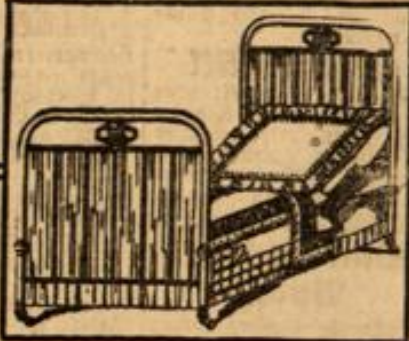
Unsere Erfolge

sowie die ständig steigende Inanspruchnahme durch
Rechtsanwälte, Firmen und Privats. beweisen die
große Leistungsfähigkeit unseres Instituts bei Er-
ledigung aller Vertrauens- und Detektiv-Angelegen-
heiten. (On parle français — English spoken).
Beobachtungen, Ermittlungen, Auskünfte an allen Plätzen der Welt.

„Kosmos“

Detectiv - Auskunft

Wiesbaden, Luisenstr. 22
Tel. 4180.



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!



Vom Guten das Beste! Das Beste sehr preiswert!

Metallbetten mit Patentmatratzen Mk. 775, 675, 590 bis **250.—**
Kinderbetten Mk. 675 bis **185.—**
Holz-Kinderbetten sehr preiswert
Messingbetten
Wollmatratzen 4teilig Mk. 750, 625 bis **375.—**
Seegrasmattentzen 4teilig Mk. 675 bis **295.—**
Schafwoll-, Kapok-, Roßhaar-Matratzen.

Steppdecken mit Halbwollfüllung Mk. 475, **365.—**
Steppdecken mit la Wollfüllung, feine Satins Mk. 850, **775.—**
Steppdecken mit la weißer Schafwolle gefüllt Mk. **975.—**
Daunen-Decken mit Daunenbatisteinlage Mk. **1675.—**
Daunen-Decken la daunendichter Satin, beste Füllung, feinste Spezialarbeit Mk. 2450, **1975.—**
Daunen-Decken la Zanella und Seide Mk. 3750, **2250.—**
Wolldecken Mk. 400, 475, 425, 330, 285 bis **180.—**
Wolldecken feinste Qualitäten Mk. 975 bis **625.—**

Kissen echt rotes Inlett, reichlich gefüllt Mk. 165, **135.—**
Kissen echt rotes Inlett, mit la Halbdauen gef. Mk. 240, 210, 95 **175.—**
Deckbett echt rotes Inlett, Halbdauenfüllung Mk. **485.—**
Deckbett echt rotes Inlett, la Halbdauenfüllung Mk. 750, 675, **540.—**

Weißer Gänse-Halbdauen
das Pfund Mk. 63.—

Eigene Anfertigung aller Bettwaren.

Reinigung von Bettfedern und Daunen.

Betten-Spezialhaus BUCHDAHL, Bärenstraße 4.

Specht & Co.

Langgasse 9
Telefon 1880

Immobilien

jeder Art

für Kauf u. Miete

Hypotheken

Bauberatung

Verwaltungen

2-Familien-Billa

mit schönem Garten.
direkter Blick auf den Rhein. In Riedrich a. d. R. zu verk. Preis 220 000 Mark. Off. unt. D. 603 an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhäuser

Villen, K. t. l. Grundstücke

bietet an

Heinr. F.

Hausmann

G. ethest. 1. T. 63 36

(Ecke Adolfsallee).

Billa

mit möbl. 5-3-Z. Wohnung weitaus halber sofort zu verkaufen. Offerten unter D. 594 an den Tagbl.-V.

Wohn.-Kauf.-Büro

Lion & Cie.

Bahnstr. 8. T. 708.

Größte Auswahl von

Kauf- u. Verkaufsobjekten

jeder Art.

Herrschaffl. Etagenhaus (Güldenstraße) zu verk. Off. u. D. 593 Tagbl.-Verlag.

Zwei Geschäftshäuser, gelegen Rhein u. Bleichstraße, zu verk. Rhein. Riedrich. Immobilien- und Hypotheken-Ges. Hefner-gasse 12.

Geschäfts- u. Etagenhaus besser Lage sofort zu verk. D. Hefner, Moritzstraße 45.

Etagen-Haus

in a. Lage, mit Hinterb., für gewerb. Zweck pass., von Wessing zu verk. Anzahlung 300 000 Mark. Otto Engel, Adolfsstr. 7.

Mehrere schöne Etagenhäuser zu verk. Rheinlich-Riedrich. Immobilien- u. Hypotheken-Ges. Hefner-gasse 12.

Geschäftshaus

in einem Vororte von Wiesbaden, in rentabler Lage, mit großem Laden u. Hofraum, sowie sieben 3-Zim.-Wohnungen, fruchtbarsthalber für 90 000 M. zu verkaufen. Offerten u. D. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus

für Engros-Geschäft, groß Lager, Keller, Stallung frei, mit schön. Villa, nahe Zentrum, weitaus halber sofort zu verkaufen. Vermittl. zwecklos. Off. an D. Hefner, Wiesbad., Moritzstraße 17.

Ein. Blöndheimhaus, Laden u. Einfahrt, Kur-lage, für 250 000 Mark zu verk. Off. u. D. 602 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Weinwirtschaft mit Fremdenpension, in guter Lage eines Rhein-städtchens gelegen, ist preiswert zu verk., event. auch als Warenhaus um-zubauen. Offerten unter D. 606 an den Tagbl.-Verlag.

Alteinst. Wohnhaus mit Stall u. Garten, in Dohheim gelegen, zu ver-kaufen. Näheres zu erf. im Tagbl.-Verlag. Kw.

Zwischen Wiesbaden u. Mainz (Amöneb.) Haus für 35 000 M. zu verk., enthält 12 Zimmer und 3 Kichen. Offerten unter D. 602 an den Tagbl.-V.

100 Auten Garten mit viel Obstbäumen u. Sträuchern, eingetelltes Baugelände an d. Blatter Straße zu verk. Angebote unter A. 592 Tagbl.-Berl.

Immobilien-Kaufgehilfe

Moderne Villa,

5 bis 6 Zimmer, Adolfs-höhe oder Nähe Haupt-bahnhof, zu kaufen oder zu mieten gesucht; event. Tauch gegen hochmoderne 4-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung. Offerten unter A. 598 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgehilfe

Villa (Landh.) od. eine Mühle, Gut, gegen bar. Best. Off. an Invaliden-bank, Frankfurt a. M. u. A. R. F 152

Haus

in zentraler Lage, mit Torfahrt u. großem Hof, von Baubandwerker zu kaufen gesucht. Offert. u. D. 601 an den Tagbl.-V.

Haus m. Wirtschaft od. Bäckerei von Selbstkäufer zu kauf. oder zu mieten gesucht. Offerten unter D. 602 an den Tagbl.-Verlag.

Haus

mit ar. Kellerräumen zu kaufen gesucht. Offert. u. D. 603 an den Tagbl.-V.

Haus

im Zentrum bei sofortiger Ausg. zu kaufen gesucht. Angebote u. D. 605 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz

in der Nähe des Kur-hauses gesucht. Offert. u. D. 605 an den Tagbl.-V.

Hassler & Couillebaud Immobilien,

Langgasse 27 Eing. Goldgasse 18 II

Telephon 3826.

An- u. Verkauf von Villen, Land-, Wohn- u. Geschäftshäusern, Hotels u. Pensionen etc.

Bauberatungen. — Verwaltungen.
On parle français. English spoken

Villa-Verkauf.

Erstklassige Villa mit jed. Komfort in Wiesbaden zu verkaufen. Das Haus liegt in allererster Lage und ist durchgehend la ausgekattet. Das Haus kann auf Verei. barung jeder Zeit frei gemacht werden. Da es sich um ein erstklassiges Objekt handelt, so wollen sich nur Käufer melb n, die mindestens 1 Million Mark sofort bar bezahlen können.

Vorläufig schriftliche Angebote an: Magistrat-
sekretär Jakob Kunz, Riedrich a. Rhein,
Reugasse 7. F 65

Immobilien J. Chr. Glücklich

Für Käufer kostenlos.

Wilhelmstr. 56 Gegründet 1862. Formr. 6653

Kauf und Miete

von Geschäftshäusern und Villen.

Kapital-Anlagen

Finanzierungen Hypotheken.

Sofort zu kaufen gesucht
eine kleine Fabrik od. gutes Geschäft
evtl. Hotel oder Pension

welches gute Erträge bietet. Ausführliche Angebote erbitte unter H. 592 an den Tagblatt-Verlag.

Holzmann & Co. Coulinstr. 8 • Tel. 2827

Kauf und Verkauf
von Villen, Wohn-
und Geschäftshäusern,
Hotels, Pensionen,
Geschäften

Bauberatung, Gutachten,
Taxen

Suche kleines Haus

Küchenlage, komf. eingerichtet, zu kaufen oder zu mieten. 2-3 Zimmer sof. exaktbar. Groß Garten erwünscht. 2 möbl. Zimmer m. Küchenben., vorn. untv. Bst. w. frei Ausf. Preisangabe u. L. 598 an den Tagbl.-Verlag

Würzburg—Wiesbaden

Tausche m. in Zindhaus mit schöner 4-Zim.-Wohn., sch. freie Lage, vor- u. Hinterg., 2 Ginf., 6, 4 u. 3-Zim.-Wohn., in Würzburg, od. Wohnungstausch. Kaufe Zindhaus Wiesbad., wo evtl. Wohnungstausch vorgeh. w. kann. Off. u. D. 594 an Tagbl.-V.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Prima Erbsenz, für 1 bis 2 Dänen, auch Herrn pass., mit Wohn. Frankfurt a. M. 24 000 M., 4 Z. eibwaren-
geschäft in Frankfurt a. M. 8500 M. u. sonst. Geschäfte u. l. Mauth, Quisenstr. 16, S.

Rassenpferd

brauner Wallach, tabell. Gänger, 1 Federrolle (30 Str. Tragtr.) zu verk. Meiler, Krennstr. 11, Wiesbad.

Zwei trächtige Ziegen zu verk. Herr, Gartenfeldstr. 15, 3 r.

Foxterrier-Hündin

8 M. alt, in n. a. Hände billig verk. A. Weinand, Rainer Str. 25, S. B.

1 Fox

7 M. alt, sehr wachsam u. hundenrein, u. ein deutl. Schäferhund. 3 1/2 M. alt. Umst. halber zu verk. An-
nahme von 12-2. Barth, Dohheimer Str. 103.

Deutsche Schäferhündin, Beda vom Rheinort, ein Jahr alt, reinrass., prächtiges Tier, zu verkaufen. Ansehen: Sonntag bis 4 Uhr bei Arm. Dranienstr. 48.

Schäferhunde

6 Wochen, u. Kehlischer, 1 Jahr alt, billig zu verk. Marichall, Gustav-Adolf-Str. 3, B. r.

A vendre

Chienne de berger alle-
mand, Beda von Rhein-
tor, 1 an, rose pur,
charmant animal. A vor
dimanche jusqu'à 4 heures
Arm. Oranenstr. 48.

Reiner Foxterrier

zu verk. bei Veb. Marti-
straße 1/3.

Hund

schön gezeichnet, kinder-
fromm, 6 Monate alt,
zu vk. Weidert, Wilhelm-
straße 40, Hausmeister.

Zwergbädel

zu verkaufen bei Mohr,
Adolfsallee 11, 1.

Waffenreier

Dobermann-Rüde,
guter Wäch. u. Begleit-
hund, in nur gute Bedol.
wegen Platzmangels zu
verk. Off. u. D. 583 an
den Tagbl.-Verlag.

2 Spaniel (Cocker)

4 Monate alt, 1 Rüde,
braun, m. kl. w. Abgela.,
1 Hündin, braun, mit w.
Brust (beide Hunde hab.
die Staupe überstanden).
Eltern gute Stöberer.
zu verk. A. C. Schüller,
Eckstein im Taunus.

Dadel

5 Monat alt, zu verk. u.
Schiller, Str. 25, B. 12.

2 Zuchtstuten 1921er,
Frühbrut (Orpington),
gelbe Stollener, redbun-
farb., pränt. Tiere. Kell.
Eckstein, Moritzstr. 7.

10 Hühner, 1 Hahn

1920/21er j. leg., zu ver-
kaufen bei Herrmann,
Rehrich-Bladenplatz an
der Mainzer Straße.

20 Legehühner zu verk.
Vöhr, Friedrichstr. 29, S. B.

Eine Karle Schneepute,
21er Brut, zurucht
zu verkaufen bei Sallé,
Schadestraße 26.

A vendre une Penou-
en bronze sur montée d'un
N. polon. Fr. Chr. Richter
Rheininger Str. 6, III.

Schwarzer Wäch. mit
schwarz. Futter f. Rantes
zu verk. Roder, Wieland-
straße 23.

Schöner Zuchspelz

als Mantelfutter preisw.
zu verk. Schüller, Damen-
schneider, Bleichstr. 47, 1.

Zobel-Jade

dunkelbraun, billig verk.
H. Adolfsallee 35, 1.

Doppel-Schallkragen,
ungebraucht zu verkaufen.
Steht, Riedrich. Höhe 22,
1-4 Uhr.

Dunkelbraunes Korkum,
Schneiderarbeit, fast neu,
Gr. 42, im Auftrag für
450 M. zu verk. Münch,
Bleicherstraße 10, 4.

Dunkelbl. Winterkorkum
(Schneiderarb.) prm. a. pl.
Beller, Kauenstr. 17.

Gut erb. Ueberzieher bill.
Gücher, Walramstr. 18, 11

DIE IMMOBILIEN- VERKEHRS-GESELLSCHAFT

EMPFEHLT

GESCHÄFTS- u. RENTEN-
HÄUSER

GRUNDSTÜCKE

VILLEN

FÜR KÄUFER KOSTENLOS

Grundstücks- u. Wohnungsmarkt

G. m. b. H.

Schwalbacher Straße 4

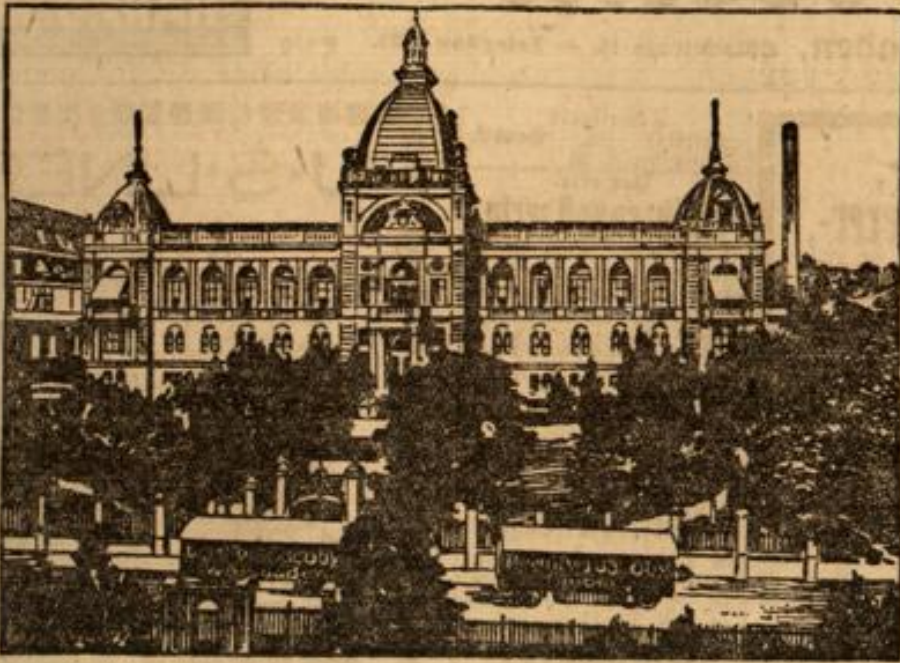
Telephon 5884.

An- und Verkauf

von Villen, Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen,
Wohn- u. Geschäftshäusern u. Geschäften aller Art.

Kostenlos für Käufer.

Sicherheits-Kabinen-Lagerhaus



Berthold Jacoby

Viktoriastr. 2-6. WIESBADEN Viktoriastr. 2-6.

Grösstes Sicherheits-Kabinen-Lagerhaus
am Platz.Einlagerung von Mobiliar u.
Kaufmannsgütern aller Art.

Besichtigung jederzeit gestattet.

Hauptbüro: Dotzheimer Str. 57 (Vom 1. 1.: Taunusstr. 9).
Telephon: 350 — 4010 — 1258.

Spedition :. Möbeltransport :. Speicherei.

Spezialität: Übersee- u. Ausland-Transporte.

1132

Wintermantel (Gr. 42),
m. Fris., A-Schlitten v.
Schroder, Seerodenstr. 21.
Br. Cord-Samml. 180 M.
Eisenbahn, Sonnenberg.
Berthold Jacoby Str. 31.

Smoking

neu, große Figur, Umst.
halber zu verk. bei Hüb.
Sonnenberg, Berthold Jacoby Str. 31.

Smoking

neu, 2mal getragen, erfr.
Stoff für größere schlanke
Figur, preiswert zu ver-
kaufen. Sonntag, 10-12.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

1 B. D. Hochschaffel, neu,
dunkelbr. (38) u. v. Baumgarten, Berthold Jacoby Str. 31.

Smoking

neu, große Figur, Umst.
halber zu verk. bei Hüb.
Sonnenberg, Berthold Jacoby Str. 31.

Smoking

neu, 2mal getragen, erfr.
Stoff für größere schlanke
Figur, preiswert zu ver-
kaufen. Sonntag, 10-12.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

1 B. D. Hochschaffel, neu,
dunkelbr. (38) u. v. Baumgarten, Berthold Jacoby Str. 31.

Smoking

neu, große Figur, Umst.
halber zu verk. bei Hüb.
Sonnenberg, Berthold Jacoby Str. 31.

Smoking

neu, 2mal getragen, erfr.
Stoff für größere schlanke
Figur, preiswert zu ver-
kaufen. Sonntag, 10-12.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Str. 31, 1. Etage rechts.
Str. 31, 1. Etage rechts.

Gutes Geschäft

nur Büro und Kundendienst, in bester Lage, mit schön
einrichtungen Büro, zu verkaufen. Offerten unter
E. 605 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Nähmaschine, zu verk.
Rumb. Friedr. 29. 1.
Original.
Flexibler Finger-Schlitten,
möglichst billig, zu kaufen
gesucht. Off. mit Preis-
angabe an E. Stadthaus,
Rettelstraße 22.

Neuer 30. Ellen-Schlitten,
11. fast neuer Gussstahl,
mit neuem Rohr, 3 fast
neue Oefenröhren, ver-
schiedener Größen, 1 gebr.
Kohlenföhrer mit neuem
Rohr, zu verk. E. 604,
Rettelstraße 22.

Kaufgejuch
Ich suche alle Branchen
Räume, Villenstr. 16, Stb. 2.

Suche Geschäft
voll. Einheirat
Kapital vorh. Offerten
u. K. 603 Tagbl.-Verl.

Zu kaufen gesucht
aut. abendbes.
Zigarrengeschäft
möglichst im Zentrum der
Stadt. Offert. u. K. 604
an den Tagbl.-Verlag.

Gold. Uhr.
Suche gold. Herren- od.
Damenuhr mit od. ohne
Kette, auch nicht abend.
gegen hohe Bezahlung!
am liebsten Schlüss. od.
Spindeluh. Off. u. K. 603 Tagbl.-V.

Gold-, Silber-
Gegenstände laufen zu
höchsten Preisen. 22
C. Strud, Goldschmied,
Niedelstr. 15 Tel. 2196.

Herren-, Damen-
u. Kindertafel, wasche
Möbel, Teppiche, Kissen,
Deckbetten, Gardinen usw.
kauft D. Sipper,
Niedelstr. 11, Tel. 4878.

Zur Brautausstattung
gute Wäsche von Privat
zu kaufen gesucht. Off. u.
K. 588 an den Tagbl.-V.

H. C. Sipper
Oranienstr. 23 Tel. 3471
läuft zu Tagespreisen

Leib- u. Bettwäsche
Kleider, Schuhe etc.
Aquarium,
50-60 cm lang, zu kaufen
gesucht. Röh. bei Namin,
Schulstraße 6, 3.

Piano, Flügel
u. Harmonium zu f. gef.
Ludwig, 11. Etage,
Schulstr. 9, Tel. 148.

Ich suche ein gutes
Klavier
aus Privat. zu kaufen.
Off. (evtl. mit Preisang.)
an Anna, Bertholdstr. 35,
bei Kunze.

Gebr. Schlässim., Speise-
zim., Schreibz., Büfett,
Dinan u. gute einzelne
Möbelstücke wegen hoher
Bezahl. gesucht. Fr. Peter,
Hermannstr. 17, 1. St.
Telephon 2447.

Kur bel. schlüßl.
Schl. f. Zimmer
lowie kleines
Herrenzimmer
u. 1. Chaiselonne u. f.
gesucht. Genaue Angaben
mit Br. schriftl. an Gies,
Reubnerstraße 3.

!! Achtung !!
Sipper
23 Drankstr. 23
Telephon 3471
kauft beste Preise für
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Jedes Quantum
brauchbare
Fleisch

Kauf- Rets zu höchsten
Preisen
Fleischhandlung
Eugen Klein
Roonstr. 4.
Telephon 5173.
Vater: Dackstr. 7.
Bestellungen m. abgeholt.

!! Achtung !!
Sipper
23 Drankstr. 23
Telephon 3471
kauft beste Preise für
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

Achtung!
Fleisch, Felle,
Metalle, Papier.

